

DEUTSCH

Pellet- Heizungsherd SMART 120

INSTALLATION, GEBRAUCH UND
WARTUNG, NÜTZLICHE HINWEISE



KLOVER
F U O C O E P A S S I O N E

LEISTUNGSERKLÄRUNG

Bez. Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011

DoP/KLOVER-030

1. Kenncode : **SM120**
2. Modell und/oder Chargennummer und/oder Seriennummer (Art. 11-4) : **SMART 120**
3. Für das Produkt vorgesehene Verwendungszwecke gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation : **Gerät mit Pelletbetrieb für das Beheizen von Wohnräumen und die Produktion von Brauchwarmwasser**
4. Name oder eingetragene Marke des Herstellers (Art. 11-5) : **KLOVER S.r.l.**
I - 37047 San Bonifacio (VR) – Via A. Volta, 8
5. Name und Anschrift des beauftragten Bevollmächtigten (Art. 12-2) : **-**
6. System zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit (Anhang 5) : **System 3**
NB 1880
7. Notifiziertes Labor : **ACTECO s.r.l.**
I - 33084 Cordenons (PN) – Via Amman, 41
Nummer des Prüfberichts (auf Grundlage von System 3) : **1880-CPR-025-002-15**

8. Erklärte Leistungen

HARMONISIERTE TECHNISCHE SPEZIFIKATION	EN 14785
LEISTUNGSMERKMALE	LEISTUNG
Feuerbeständigkeit	A1
Abstand vom brennbaren Material	200 mm
Gefahr des Austritts von brennbarem Material	Konform
Emission von Verbrennungsprodukten - Nennleistung - Reduzierte Leistung	CO bei 13% O ₂ 0,007 % CO bei 13% O ₂ 0,023 %
Oberflächentemperatur	Konform
Elektrische Sicherheit	Konform
Zugangsmöglichkeiten und Reinigung	Konform
Maximaler Betriebsdruck	2,5 bar
Mechanische Beständigkeit	NPD (nicht bestimmte Leistung)
Wärmeleistungen - Nennleistung (reduziert) - An den Raum abgegebene Nennleistung (reduziert) - An das Wasser abgegebene Nennleistung (reduziert)	22,6 kW (6,7 kW) 3,5 kW (1,2 kW) 19,1 kW (5,5 kW)
Wirkungsgrad - Nennleistung - Reduzierte Leistung	η 88,1 % η 91,4 %
Rauchgastemperatur - Nennleistung - Reduzierte Leistung	T 210,2 °C T 98,8 °C

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Punkten 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Punkt 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Punkt 4.

Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

San Bonifacio (VR), 30/01/2017

Mario Muraro

Vorstand des Verwaltungsrates

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
EINLEITUNG	3
WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE	3
GERÄT UND PELLETS	4
BAUTEILE DES GERÄTS	4
ABMESSUNGEN / TECHNISCHE BESCHREIBUNG DER ANSCHLÜSSE (MODELL MIT OBEREM RAUCHABZUG)	8
ABMESSUNGEN / TECHNISCHE BESCHREIBUNG DER ANSCHLÜSSE (MODELL MIT HINTEREM RAUCHABZUG)	9
TECHNISCHE MERKMALE	10
MERKMALE DER PELLETS	11
ANFORDERUNGEN AN DEN INSTALLATIONSORT	11
AUFSTELLUNG	11
FREIRAUM UM UND OBERHALB DES GERÄTS	12
AUßENLUFTEINTRITT	12
RAUCHABZUG UND ANSCHLUSS AN DIESEN	13
SCHORNSTEIN	15
STROMANSCHLUSS	16
KOMBINIERTE HEIZKESSEL	16
STEUERUNG EINES ETWÄIGEN MOTORISIERTEN 3-WEGE-VENTILS FÜR DIE BRAUCHWASSERANLAGE (NUR MODELLE MIT VORRÜSTUNG) ...	17
ANSCHLUSS AN RAUMTHERMOSTAT	18
HYDRAULISCHER ANSCHLUSS	18
DISPLAY	19
MENÜ	21
INBETRIEBSETZUNG	25
ERSTBEFÜLLUNG DES KESSELKÖRPERS UND DER ANLAGE	25
LADEN DER PELLETS UND ANSCHLUSS AN DAS STROMNETZ	26
ZÜNDPHASE	26
BETRIEBSPHASE VON LEISTUNG 1 BIS LEISTUNG 5	27
BETRIEBSPHASE MIT LEISTUNG BRAUCHWASSER (NUR VORGERÜSTETE MODELLE)	27
BETRIEBSPHASE MIT LEISTUNG OFEN / HERDPLATTE	28
AUSSCHALTZYKLUS	29
ÄNDERUNG DER BETRIEBSLEISTUNG	29
ÄNDERUNG DER WASSER- UND RAUMTEMPERATUR	30
PROBLEME, STÖRUNGEN, ALARME, NÜTZLICHE RATSCHLÄGE	31
WAS SIE WISSEN SOLLTEN	31
WAS PASSIERT, WENN	31
ALARMELDUNGEN	32
REINIGUNG UND WARTUNG	33
VORSICHTSMAßNAHMEN VOR DER REINIGUNG	33
GEWÖHNLICHE REINIGUNG	33
AUßERORDENTLICHE REINIGUNG	34
JÄHRLICHE REINIGUNG	36
REINIGUNG DER GLASKERAMIKSCHEIBE	38
REINIGUNG DER HERDPLATTE	38
REINIGUNG DES RAUCHABZUGS	38
WARTUNG	39
PARAMETER DER PLATINE	40
SCHALTBILD	42
GARANTIEBEDINGUNGEN	43

Werter Kunde,
wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von „**KLOVER**“ entschieden haben und danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegenbringen.

Lesen Sie bitte den Garantieschein aufmerksam durch, den Sie auf der letzten Seite dieses *Leitfadens für den Benutzer* finden. Rufen sie sofort den autorisierten technischen Kundendienst für die erste Inbetriebnahme und für das Inkrafttreten der Garantie.

Wir danken Ihnen nochmals für das Vertrauen, das Sie uns schenkten, und teilen Ihnen mit, dass diese Modelle das Ergebnis unserer 40-jährigen Erfahrung bei der Herstellung von Produkten mit festen Brennstoffen und Wasser als flüssigem Transportmittel sind.

Jedes einzelne Teil des Produkts wird von Fachpersonal mit modernsten Arbeitsgeräten hergestellt.

Das Handbuch enthält neben der detaillierten Beschreibung des Geräts und seines Betriebs auch die Anleitungen für die Installation, die Grundwartung und die regelmäßig vorzunehmenden Kontrollen sowie praktische Ratschläge, mit denen das Gerät einen maximalen Wirkungsgrad bei minimalem Brennstoffverbrauch erzielt.

Wohlige Wärme mit KLOVER!

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung beliebiger Teile dieses Handbuchs in irgendeiner Form ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Fa. KLOVER S.r.l. ist verboten. Der Inhalt dieses Handbuchs kann ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Die Sammlung und Überprüfung der in diesem Handbuch enthaltenen Dokumentation erfolgte sehr sorgfältig, jedoch kann KLOVER Srl keinerlei Haftung übernehmen, die auf ihrer Benutzung beruht.

Copyright © 2016 KLOVER Srl

EINLEITUNG

Wichtige Sicherheitshinweise

Vor der Installation und Benutzung des Produkts diese Anweisungen lesen.

- Das Gerät darf nur von einer kompetenten Person installiert und in Betrieb genommen werden, die die geltenden Sicherheitsvorschriften kennt und einhält. Diese Person haftet in vollem Umfang für die endgültige Installation und den einwandfreien Betrieb der Anlage. Klover Srl haftet in keiner Weise bei Missachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen.
- Alle örtlichen Bestimmungen, einschließlich jener, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, müssen bei der Installation des Geräts beachtet werden.
- Den Rauchaustritt des Produkts an einen Rauchabzug anschließen, der die im Abschnitt „Rauchabzugsrohr und entsprechende Anschlüsse“ dieses Leitfadens für den Benutzer angegebenen Merkmale besitzt.
- Das Gerät ist nicht zur Installation in einem gemeinsamen Rauchabzugssystem geeignet.
- Im Falle eines Brands im Rauchabzug geeignete Systeme zur Erstückung der Flammen anwenden oder die Feuerwehr rufen.
- Das Produkt nur an geerdete Stromsteckdosen anschließen. Die Benutzung von Steckdosen vermeiden, die durch automatische Schalter oder Timer kontrolliert werden.
- Das Versorgungskabel nicht verwenden, sollte es beschädigt oder verschlissen sein.
- Bei Verwendung einer Mehrfachsteckdose ist sicherzustellen, dass die Gesamtspannung der angeschlossenen Geräte die von der Steckdose gestützte nicht überschreitet. Außerdem ist zu kontrollieren, ob die Gesamtspannung aller an die Wandsteckdose angeschlossenen Geräte den zulässigen Höchstwert nicht überschreitet.
- Das Gerät oder seine Teile nicht mit leicht entflammaren Stoffen reinigen.
- Keine entflammaren Stoffe und Behälter im Raum abstellen, in dem das Gerät installiert ist.
- Das Gerät funktioniert ausschließlich mit Holzpellets und geschlossener Feuerraumtür.
- Während des normalen Betriebs NIEMALS die Tür des Geräts öffnen.
- Die Verwendung minderwertiger Pellets oder anderer Materialien schadet den Funktionen des Geräts und kann den Verfall der Garantie und der damit verbundenen Haftung des Herstellers bewirken.
- Das Gerät nicht zur Abfallverbrennung oder auf irgendeine andere Art als die, für die es konzipiert wurde, verwenden.
- Keine anderen als die empfohlenen Brennstoffe verwenden.
- Keine flüssigen Brennstoffe verwenden.
- Wenn das Gerät in Betrieb ist, erreicht es vor allem an den Außenflächen Höchsttemperaturen bei Berührung, weshalb es vorsichtig zu handhaben ist, um Verbrennungen zu vermeiden.
- Nur vom Hersteller empfohlene Originalersatzteile verwenden.
- Nicht genehmigte Änderungen des Geräts sind verboten.
- Die heißen Teile des Produkts (Glaskeramik, Rauchrohr) während des normalen Betriebs nicht berühren.
- Das Gerät nicht berühren, wenn man barfuß geht und/oder Teile des Körpers nass oder feucht sind.
- Die Elektrotafel über die entsprechende Taste ausschalten. Das Stromversorgungskabel nicht aus der Steckdose ziehen, wenn das Gerät in Betrieb ist.
- Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs stets einen angemessenen Sicherheitsabstand einhalten und nicht vor dem Gerät stehen bleiben.
- Kinder während des normalen Betriebs vom Gerät fernhalten. Die heißen Teile können Verbrennungen verursachen.
- Die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht aufbewahren.
- Kindern und unerfahrenen Personen ist die Benutzung des Geräts zu untersagen.
- Das Gerät strikt unter Einhaltung der Anweisungen dieses Bedienungshandbuchs verwenden.
- Das Gerät eignet sich nur zur Verwendung in Innenräumen.
- Das vorliegende Bedienungshandbuch ist fester Bestandteil des Geräts. Im Falle eines Verkaufs des Produkts ist der Benutzer verpflichtet, dem Käufer auch das vorliegende Handbuch zu übergeben.

KLOVER S.R.L. LEHNT JEDE HAFTUNG FÜR UNFÄLLE AB, DIE AUS DER MISSACHTUNG DER IM VORLIEGENDEN HANDBUCH ENTHALTENEN ANGABEN ENTSTEHEN.

KLOVER S.R.L. LEHNT FERNER JEDE HAFTUNG AB, DIE AUF MISSBRÄUCLICHER VERWENDUNG DES PRODUKTS, NICHT GENEHMIGTEN ABÄNDERUNGEN UND/ODER REPARATUREN ODER AUF VERWENDUNG NICHT ORIGINALER ODER NICHT SPEZIELL FÜR DIESES MODELL KONZIPIERTER ERSATZTEILE BERUHT. KLOVER S.R.L. HAFTET NICHT FÜR DIE ZUR INSTALLATION DES PRODUKTS Vorgenommenen Arbeiten, FÜR DIE ALLEIN DER INSTALLATEUR HAFTET, DER AUCH FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER ÜBERPRÜFUNGEN

IN BEZUG AUF DEN RAUCHABZUG UND DEN AUSSENLUFTEINTRITT SOWIE FÜR DIE KORREKTHEIT DER VORGESCHLAGENEN INSTALLATIONS-LÖSUNGEN VERANTWORTLICH IST. ALLE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN, DIE VON DEN BESONDEREN, IM INSTALLATIONS-LAND GELTENDEN GESETZEN VORGESEHEN SIND, MÜSSEN BEACHTET WERDEN.

DIE AUSSERORDENTLICHE WARTUNG DARF NUR VON AUTORISIERTEM FACHPERSONAL VORGENOMMEN WERDEN.

Zur Gültigkeit der Garantie muss der Benutzer die im vorliegenden Handbuch enthaltenen Vorschriften beachten, insbesondere:

- Das Gerät darf nur im Rahmen seines Bestimmungszweckes verwendet werden.
- Alle Wartungsarbeiten sind regelmäßig und konstant auszuführen.
- Das Gerät darf nur von erfahrenen und kompetenten Personen verwendet werden.

Die Missachtung der in diesem Handbuch enthaltenen Vorschriften führt zum automatischen Verfall der Garantie.

GERÄT UND PELLETS

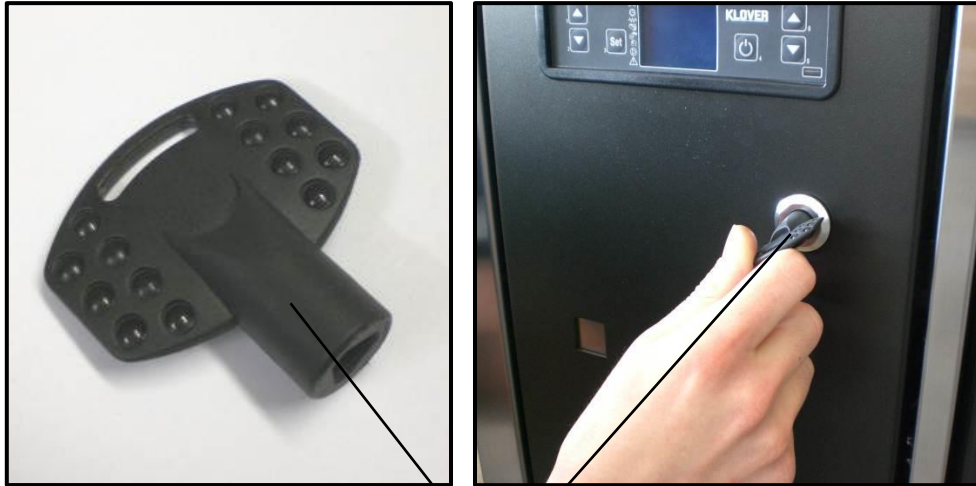
Bauteile des Geräts

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bauteile der serienmäßigen Ausstattung des Geräts aufgeführt:

Ausdehnungsgefäß	10 l
Sicherheitsventil	2,5 bar
Druck-Manometer	0 – 4 bar
Rückschlagventil	Ja
Handentlüftung	Ja
Heizungsanlagenpumpe	Ja. Mod.25/70
Wärmetauscher für warmes Brauchwasser	Nur Modelle mit Vorrüstung
Einlassventil Anlage und Kesselkörper	Ja
Elektrisch vorgerüstet für den Anschluss des Brauchwasser-Strömungswächters	Ja

Das Gerät wird ferner mit folgendem Material geliefert:

- 1 Gebrauchs-, Installations- und Wartungsanleitung;
- 1 Versorgungskabel;
- 1 Schlüssel für das „linke Technikfach“;
- 1 Bürste mit D. 40-170 mm, L. 420 mm;
- 1 Bürste mit D. 65-300 mm, L. 450 mm.



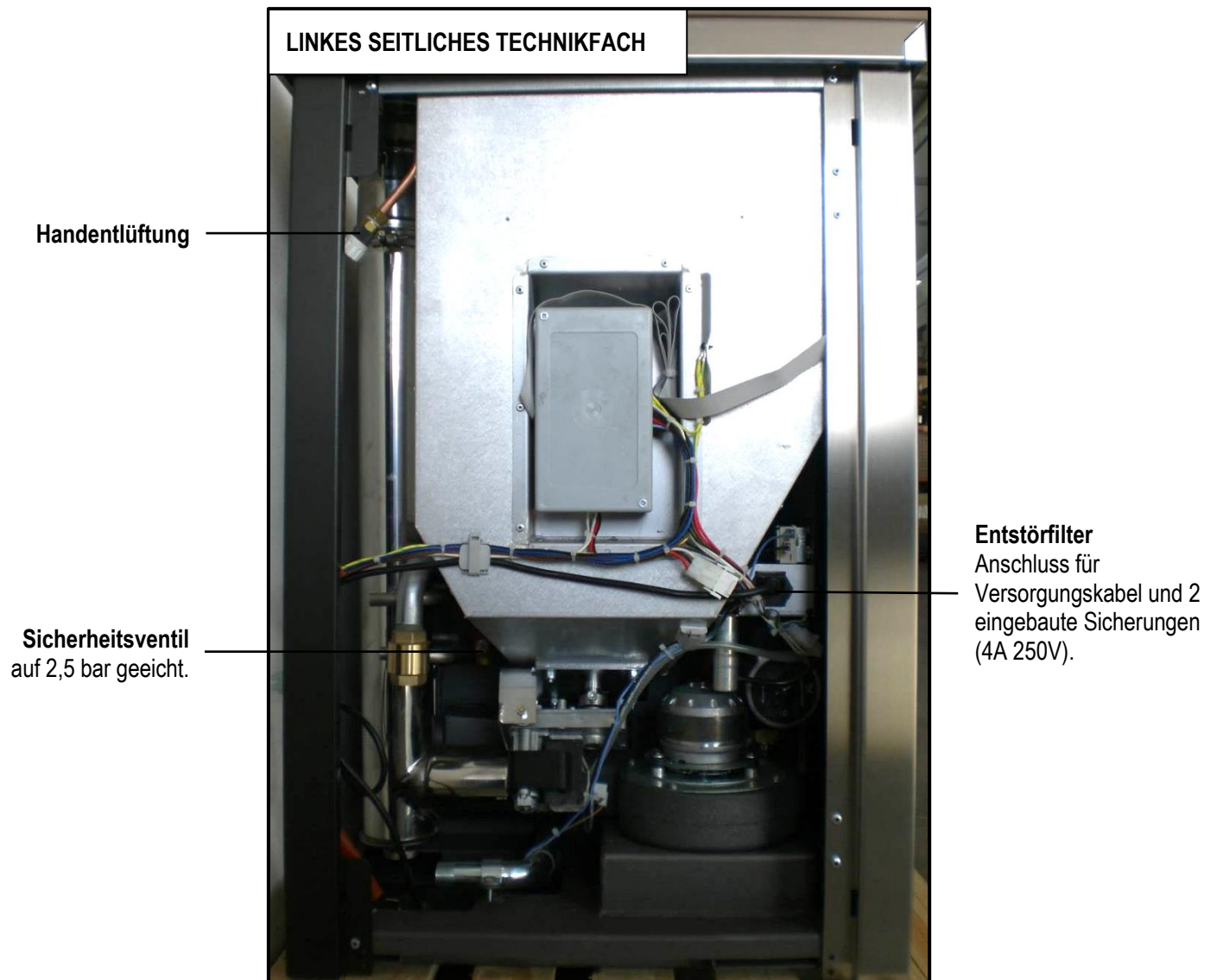
Schlüssel für das „linke Technikfach“



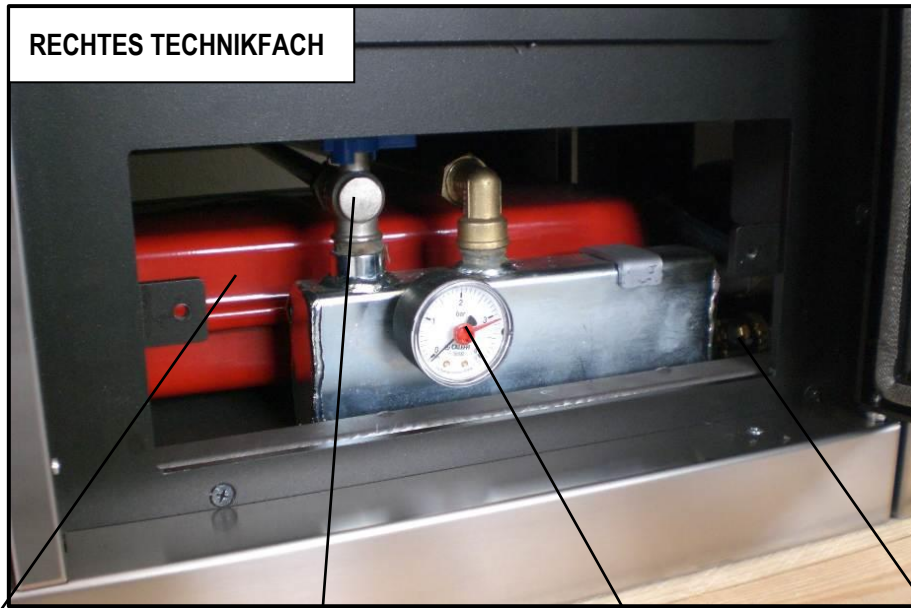
LINKES TECHNIKFACH

Hauptschalter
ON/OFF

Sicherheitsthermostat mit
Rücksetzung von Hand.



RECHTES TECHNIKFACH



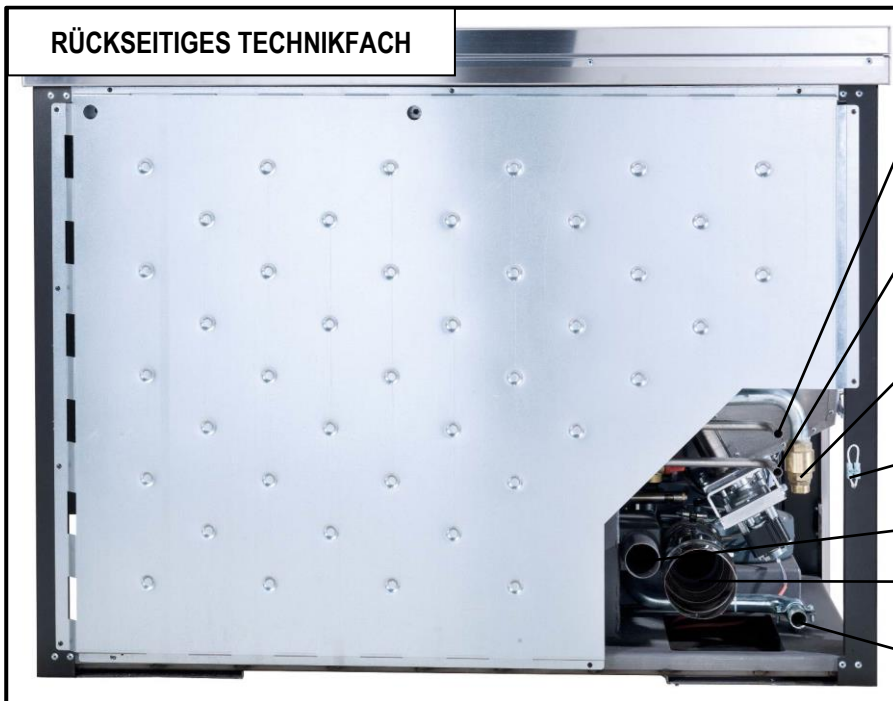
Ausdehnungsgefäß
von 10 l mit Vorladedruck von 1 bar.

Einlassventil
Anlage und
Kesselkörper.

Manometer
(zur Angabe des Drucks
der Heizungsanlage).

Auslassventil Anlage
und Kesselkörper.

RÜCKSEITIGES TECHNIKFACH



Anschluss Auslaufleitung
Brauchwarmwasser (nur an
Modellen mit Vorrüstung).

Anschluss für kaltes
Brauchwasser (nur an Modellen
mit Vorrüstung) **und Befüllung**
Kesselkörper und Anlage.

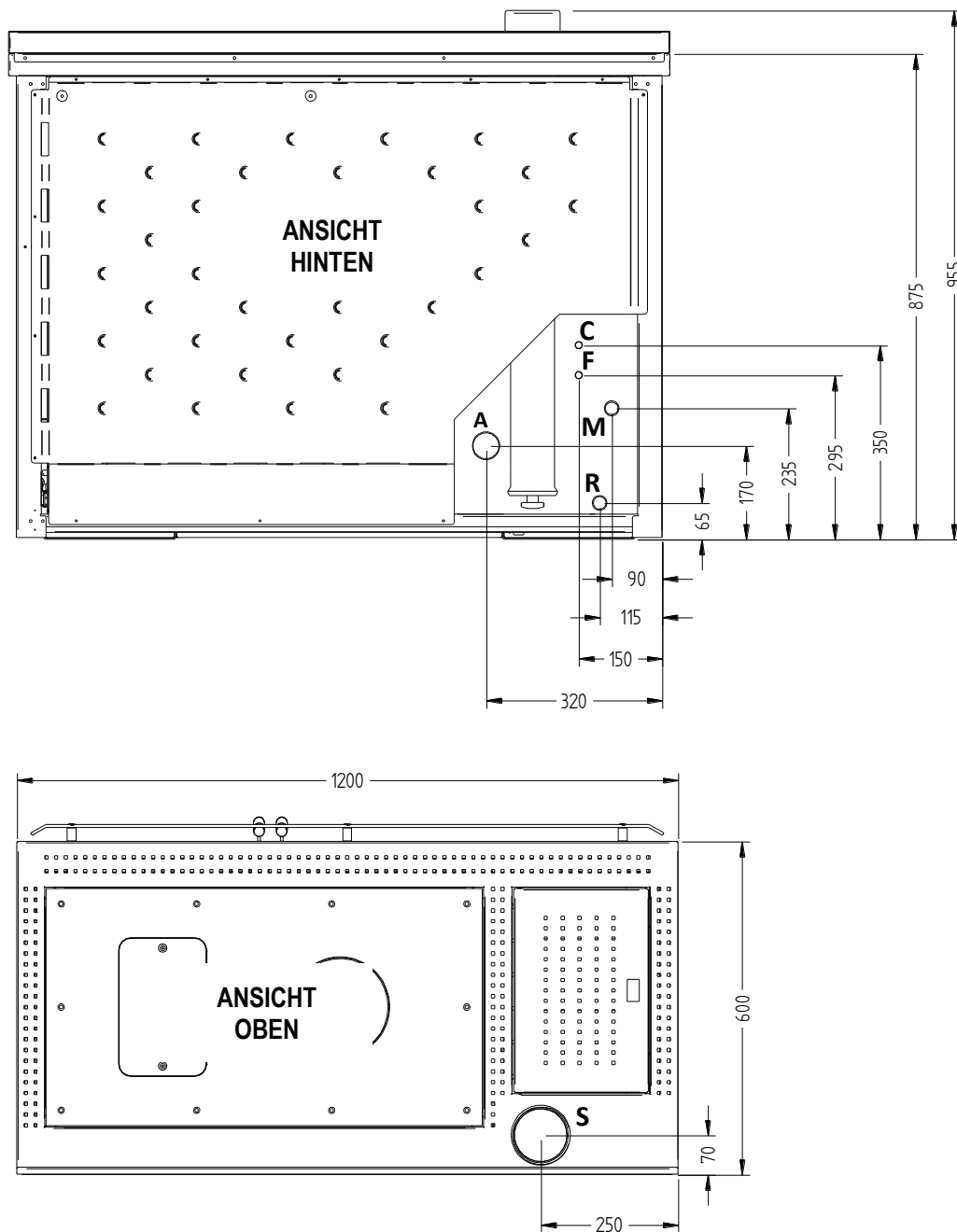
Anschluss Zulaufleitung
Heizungsanlage mit
Rückschlagventil.

Klemme für den Anschluss des
Raumthermostats.

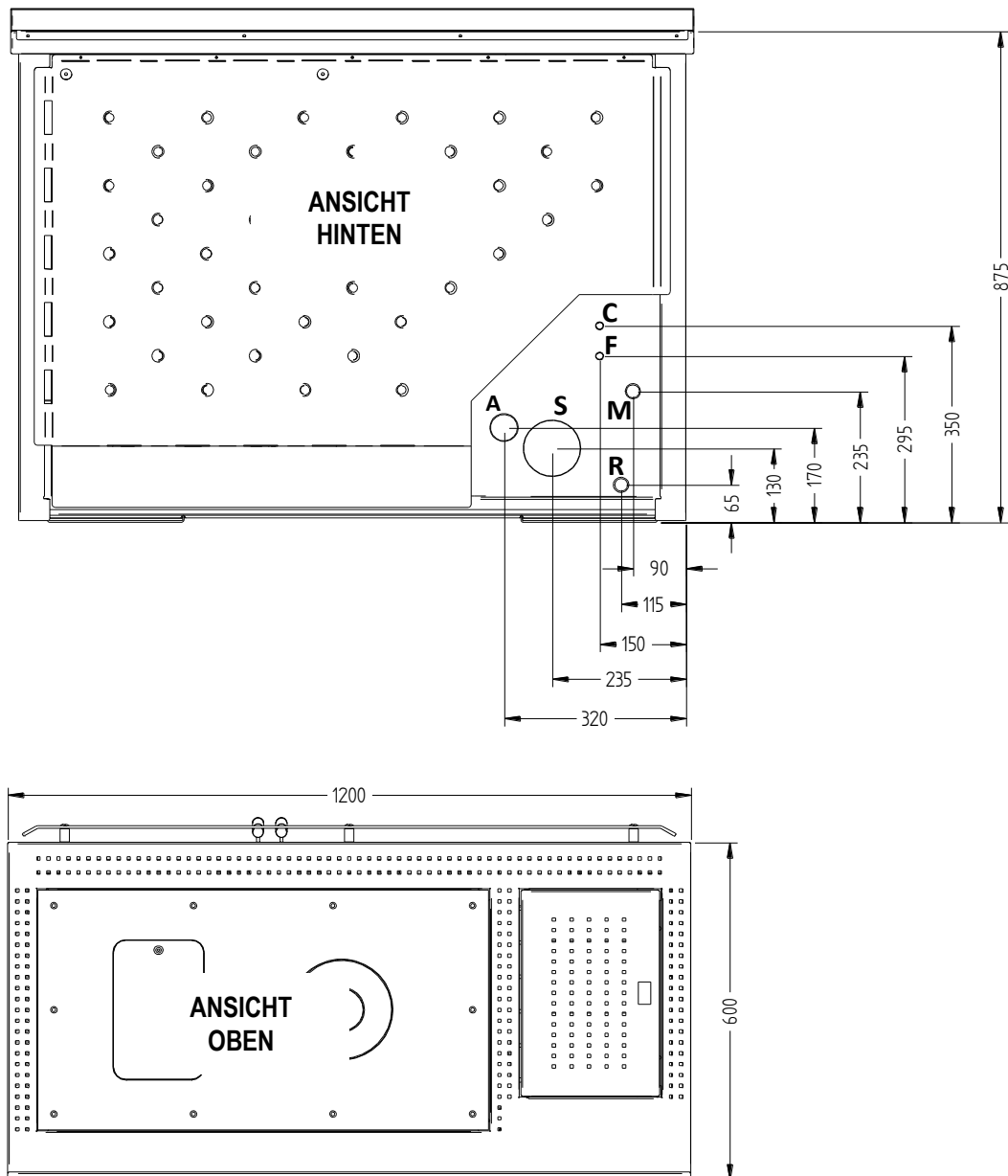
Luftansaugrohr.

Rauchabzug.

Anschluss Rücklaufleitung
Heizungsanlage.

Abmessungen / Technische Beschreibung der Anschlüsse (Modell mit oberem Rauchabzug)

Beschreibung der Anschlüsse

M = Zulauf Anlage	3/4" IG
R = Rücklauf Anlage	3/4" AG
F = Einlass für kaltes Brauchwasser (nur an Modellen mit Vorrüstung) und Befüllung Kesselkörper und Anlage	14 mm
C = Auslauf für warmes Brauchwasser (nur an Modellen mit Vorrüstung)	14 mm
A = Ansaugrohr	50 mm
S = Rauchabzug	100 mm AG

Abmessungen / Technische Beschreibung der Anschlüsse (Modell mit hinterem Rauchabzug)

Beschreibung der Anschlüsse

M = Zulauf Anlage	3/4" IG
R = Rücklauf Anlage	3/4" AG
F = Einlass für kaltes Brauchwasser (nur an Modellen mit Vorrüstung) und Befüllung Kesselkörper und Anlage	14 mm
C = Auslauf für warmes Brauchwasser (nur an Modellen mit Vorrüstung)	14 mm
A = Ansaugrohr	50 mm
S = Rauchabzug	100 mm AG

Technische Merkmale

Nennwärmebelastung	kW (Kcal/h)	25,7 (22.100)
Reduzierte Wärmebelastung	kW (Kcal/h)	7,4 (6.400)
Nennwärmeleistung	kW (Kcal/h)	22,6 (19.400)
Reduzierte Wärmeleistung	kW (Kcal/h)	6,8 (5.800)
An das Heizungswasser abgegebene Nennwärmeleistung	kW (Kcal/h)	19,1 (16.400)
An das Heizungswasser abgegebene reduzierte Wärmeleistung	kW (Kcal/h)	5,5 (4.700)
Durch Abstrahlung an den Raum abgegebene Nennwärmeleistung	kW (Kcal/h)	3,5 (3.000)
Durch Abstrahlung an den Raum abgegebene reduzierte Wärmeleistung	kW (Kcal/h)	1,2 (1.000)
Wirkungsgrad bei Nennwärmeleistung	%	88,1
Wirkungsgrad bei reduzierter Wärmeleistung	%	91,4
CO-Wert bei 13 % Sauerstoff und Nennwärmeleistung	%	0,007
CO-Wert bei 13 % Sauerstoff und reduzierter Wärmeleistung	%	0,023
Stromaufnahme Min. – Max.	Watt	25 – 300*
Nennspannung	V	220
Nennfrequenz	Hz	50
Ausdehnungsgefäß I/Vorladedruck bar		10 / 1
Maximaler/empfohlener Betriebsdruck	bar	2,5 / 1,5
Durchmesser Rauchabzugsrohr	mm	100
Durchmesser Luftansaugrohr	mm	50
Mindestkaminzug bei Nennwärmeleistung	Pa	12,1
Mindestkaminzug bei reduzierter Wärmeleistung	Pa	10
Verbrennungsgasmasse bei Nennwärmeleistung	g/s	13,3
Verbrennungsgasmasse bei reduzierter Wärmeleistung	g/s	7,4
Fassungsvermögen Pelletbehälter	kg	32
Durchschnittliche Rauchtemperatur am Ausgang bei Nennwärmeleistung	°C	210,2
Durchschnittliche Rauchtemperatur am Ausgang bei reduzierter Wärmeleistung	°C	98,8
Fassungsvermögen Kessel	Liter	28
Breite	mm	1200
Höhe	mm	880
Tiefe	mm	600
Mindestsicherheitsabstand zu entflammaren Materialien	mm	200
Gewicht	kg	290

* Nur während der Zündphase aufgenommene Leistung.

Die Heizleistung des Geräts richtet sich nach der Art der verwendeten Pellets.

Merkmale der Pellets

Der Betrieb des Geräts wurde mit allen marktüblichen Pelletarten getestet. Die verwendeten Pellets müssen folgende Merkmale aufweisen:

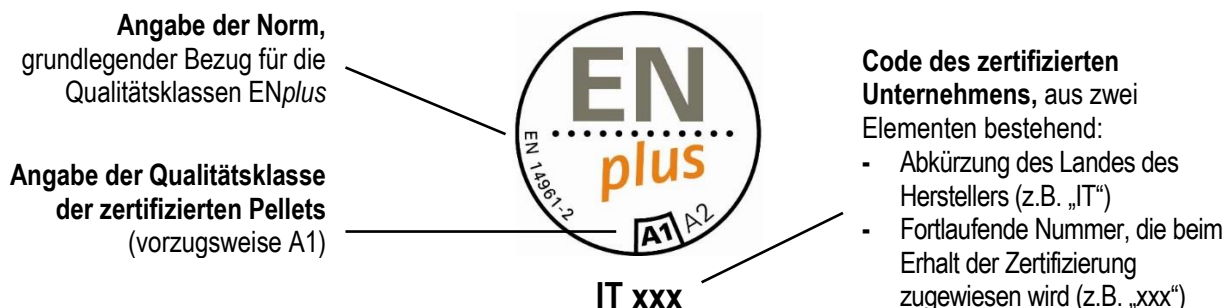
- Durchmesser 6 mm.
- Maximale Länge 35 mm.
- Maximaler Feuchtigkeitsgehalt 8 – 9 %.
- 100 % Holz. Keinerlei Zusatzstoffe.
- Aschenrückstände maximal 1,1 %.

Für den optimalen Betrieb des Geräts wird empfohlen, nur Pellets guter Qualität zu verwenden. **Die Pellets sind mit einer Schaufel und nicht direkt aus dem Sack in den Behälter zu füllen.**

Qualitativ hochwertige Pellets müssen folgende Merkmale aufweisen:

- Sie müssen aus Zylindern mit konstantem Durchmesser bestehen und eine glatte, glänzende Oberfläche aufweisen.
- Im Inneren der Packung darf sich nicht viel pulverförmiges Holz befinden.
- Eine Handvoll Pellets nehmen und in eine mit Wasser gefüllte Schüssel geben: Qualitativ hochwertige Pellets sinken, während minderwertige Pellets dazu neigen, an der Oberfläche zu schwimmen.
- Auf der Verpackung müssen die Daten der Qualitätsbescheinigung und insbesondere die Beachtung internationaler Normen wie EN14961-2, DIN 51731 und O-NORM M7135 angegeben sein.
- Die Verpackungen müssen unversehrt sein, da die Pellets dazu neigen, Feuchtigkeit aufzunehmen. Feuchtigkeit verringert nicht nur die Heizleistung, sondern erhöht auch den abgegebenen Rauch und führt dazu, dass das Produkt aufquillt, wodurch sich Probleme am Gerät ergeben können.

Die Hersteller sind verpflichtet, bei der Pelletproduktion internationale Vorschriften (z.B. EN14961-2, DIN 51731 und O-NORM M7135) einzuhalten, die in der Produktionsphase Mindestwerte zur Überprüfung der Pelletqualität festsetzen. Um die richtige Wahl des Brennstoffs zu erleichtern, ist nachstehend eine der üblichen Zertifizierungsmarken zur Identifizierung der Pelletqualität aufgeführt:



Die Verwendung minderwertiger Pellets oder anderer Materialien schadet den Funktionen des Geräts und kann den Verfall der Garantie und der damit verbundenen Haftung des Herstellers bewirken.

Um eine problemlose Verbrennung zu garantieren, müssen die Pellets an einem trockenen Ort aufbewahrt werden.

ANFORDERUNGEN AN DEN INSTALLATIONSORT

Aufstellung

Der erste Schritt für eine optimale Installation ist, einen geeigneten Standort für das Gerät auszumachen. Hierzu folgende Kriterien bewerten:

- Möglichkeit, einen Außenlufteintritt zu schaffen.
- Möglichkeit, das Rauchabzugsrohr gerade und möglichst coaxial zum Rauchabzug des Geräts auszurichten.
- Nähe zum Hauptsammelkanal bzw. zum Kessel (falls bereits einer vorhanden ist).
- Nähe oder einfacher Anschluss an das hydraulische Netz.
- Einfacher Zugang für die Reinigung des Geräts, der Abgasleitungen und des Rauchabzugsrohrs.

Das Gerät ist auf einem Fußboden mit angemessener Tragfähigkeit zu installieren. Wenn der vorhandene Bau diese Anforderung nicht erfüllt, sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen (z.B. Lastverteilungsplatte).

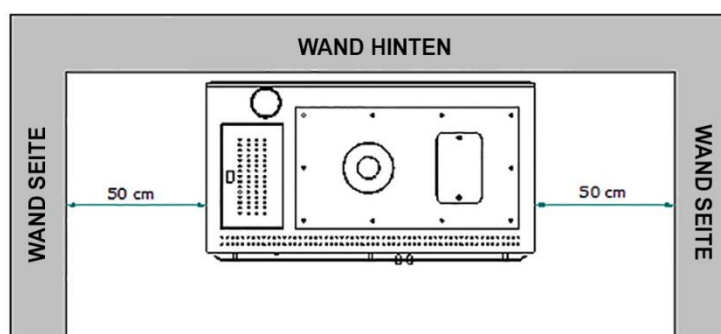
Minimaler Sicherheitsabstand zu entflammaren Materialien: 200 mm (seitlich und hinten).

Die Verlagerung des Geräts darf nicht durch Krafteinwirkung am Griff, an der Glasscheibe oder an den Kacheln erfolgen. Der Installationsort muss einen leichten Zugang garantieren, sodass das Gerät, die Abgasleitungen und das Rauchabzugsrohr vom autorisierten technischen Kundendienst problemlos gereinigt und jederzeit gewartet werden können.

Das Gerät nach der Definition des bestmöglichen Einbauorts aufstellen. Dazu die folgenden Anweisungen genauestens einhalten.

Freiraum um und oberhalb des Geräts

In der nachstehenden Übersicht sind die einzuhaltenden Mindestmaße für die Aufstellung des Geräts zu Wänden oder schweren, nicht leicht zu versetzenden Möbeln angegeben.



Etwaige Rauchfänge mit einem Abstand von mindestens 70 cm ab dem oberen Teil des Heizungsherds montieren (siehe auch technische Merkmale der Anleitung, die dem zu installierenden Rauchfang beiliegt).

Eventuelle Borde oder Zwischendecken über dem Gerät müssen sich in einem Abstand von mindestens 70 cm vom oberen Teil des Geräts befinden.

Möbel und bewegliche Gegenstände sind mindestens 10 cm von den Seitenwänden des Geräts aufzustellen. Diese Gegenstände sind bei der Wartung des Geräts zu entfernen.

Alle Einrichtungen, die sich entzünden könnten, vor den heißen Strahlungen des Feuers schützen.

Jeder zusätzliche Eingriff von Seiten des autorisierten technischen Kundendienstes, für welchen der Anschluss zwischen Gerät und Anlage unterbrochen werden muss, wird nicht von der Garantie gedeckt; siehe hierzu weitere Informationen im Kapitel „Garantiebedingungen“.

Außenlufteintritt

Das Gerät benötigt für den Betrieb Verbrennungsluft aus dem Raum. Daher ist es unerlässlich, dass diese Luft durch einen Außenlufteintritt ersetzt wird. Wird kein Außenlufteintritt vorgesehen, wirkt sich dies negativ auf den Zug im Rauchabzugsrohr und somit auf die Verbrennung und die Sicherheit des Geräts aus.

Es ist deshalb Vorschrift, einen Außenlufteintritt einzurichten, dessen vollständig freier Durchgang **mindestens 80 cm²** beträgt (runde Öffnung mit mindestens 15 cm Durchmesser und Schutz durch ein geeignetes feststehendes und grobmaschiges Gitter).

Handelt es sich bei der Wand hinter dem Gerät um eine Außenwand, empfiehlt es sich, die Öffnung in unmittelbarer Nähe auf einer Höhe von ca. 20 cm vom Boden einzurichten (siehe Beispiel in Abb. A).

Falls der Lufteintritt nicht an der Wand hinter dem Gerät geschaffen werden kann, ist die Öffnung in einer Außenwand des Raums zu bohren, in dem das Gerät installiert ist. Falls die Zuluftöffnung nicht im Aufstellungsraum des Geräts möglich ist, kann diese Öffnung in einem angrenzenden Raum ausgeführt werden unter der Bedingung, dass die Durchgangsöffnung (Mindestdurchmesser 15 cm) permanent offen ist.

Die Öffnung muss außen durch ein festes Gitter geschützt werden. Das Schutzgitter muss regelmäßig kontrolliert werden, um festzustellen, ob es nicht verstopft ist und dadurch verhindert, dass Frischluft einströmen kann. **Alle geschaffenen Außenlufteintritte stets frei von eventuellen Verstopfungen halten.**

Die Norm UNI 10683 VERBIETET die Entnahme der Verbrennungsluft aus Garagen, Lagern mit brennbaren Materialien oder Tätigkeiten mit Brandgefahr.

Den Außenlufteintritt nicht durch eine Rohrleitung mit dem Gerät verbinden. Wenn im Raum andere Heiz- oder Abzugsgeräte vorhanden sind, müssen die Lufteintritte das für den einwandfreien Betrieb aller Geräte erforderliche Luftvolumen garantieren.

Im Raum, in dem das mit Pellets betriebene Gerät installiert ist, dürfen nur Geräte vorhanden sein oder installiert werden, die in Bezug auf den Raum hermetisch funktionieren (z.B. Gasgeräte vom Typ C, wie von UNI 7129 festgelegt) oder jedenfalls den Raum in Bezug auf die Außenumgebung nicht in Unterdruck setzen.

Im selben Raum des Geräts verwendete Abzugsventilatoren können Betriebsprobleme beim Gerät verursachen.

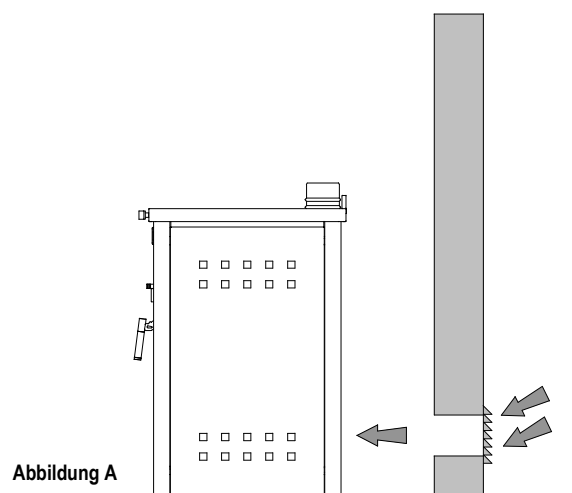


Abbildung A

Rauchabzug und Anschluss an diesen

Der Rauchabzug ist ein grundlegendes Element für den einwandfreien Betrieb des Geräts. Der Mindestquerschnitt des Rauchabzugs muss mit dem Wert übereinstimmen, der in der technischen Beschreibung des Geräts aufgeführt ist (120 mm). Jedes Gerät muss einen eigenen Rauchabzug ohne andere Zuführungen (Kessel, Kamine, Öfen usw.) aufweisen. Die Größe des Rauchabzugsrohrs steht in engem Verhältnis zu seiner Höhe, gemessen ab der Mündung des Geräts bis zur Basis des Schornsteins. Um den Zug zu garantieren, muss die Oberfläche des Rauchausgangs des Schornsteins das Doppelte des Querschnitts des Rauchabzugs betragen. Die Leitung zum Ausstoß der Verbrennungsprodukte, die vom Gerät mit künstlichem Zug erzeugt werden, muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- Undurchlässigkeit gegen die Verbrennungsprodukte und angemessene, nichtleitende und den Betriebsbedingungen angepasste Isolierung (vgl. UNI 9615).
- Bauart mit Materialien, die normaler mechanischer Beanspruchung, Hitze, der Wirkung der Verbrennungsprodukte und eventuellem Kondenswasser standhalten.
- Ständig aufsteigender Verlauf mit einer Mindestneigung von 5 % nach dem senkrechten Abschnitt. Der subhorizontal verlaufende Abschnitt darf sich auf eine Länge von höchstens $\frac{1}{4}$ der Nutzhöhe H des Kamins oder Rauchabzugsrohrs belaufen, und jedenfalls **auf höchstens 2.000 mm**.
- Der Innenquerschnitt sollte möglichst rund sein: Quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen abgerundete Ecken mit einem Radius von nicht weniger als 20 mm aufweisen.
- Der Innenquerschnitt muss konstant, frei und unabhängig sein.
- Rechteckige Querschnitte müssen ein Seitenverhältnis von maximal 1,5 aufweisen.
- **Ist der Rauchabzug außen montiert, muss er unbedingt isoliert werden**, um die Abkühlung des Rauchs und die Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- Zur Montage der Rauchkanäle (Abschnitt vom Gerät zur Mündung des Rauchabzugs) sind Elemente aus nicht brennbaren Materialien zu verwenden, die den Verbrennungsprodukten und deren eventueller Kondensation standhalten können (**die Verwendung von Rauchabzugsrohren aus Aluminium ist strengstens verboten**).

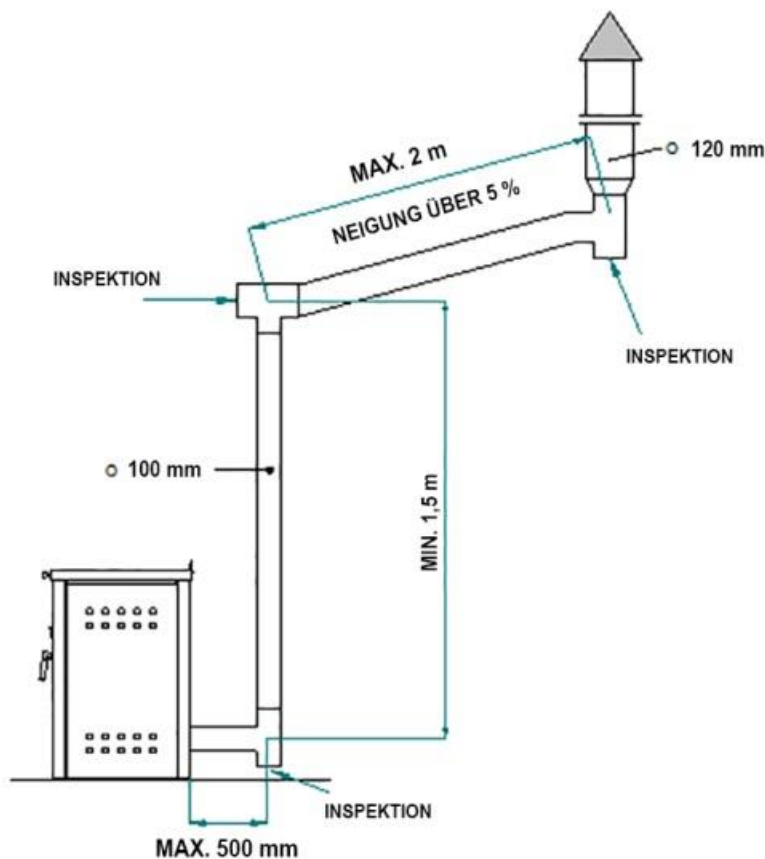
- Die Verwendung von Eternitrohren für den Anschluss der Geräte an den Rauchabzug ist verboten.
- Die Rauchkanäle dürfen keine Räume durchlaufen, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist.
- Die Montage der Rauchkanäle muss so erfolgen, dass die Dichte gegen die Rauchgase unter den Betriebsbedingungen des Geräts in Unterdruck garantiert ist.
- Das Montieren horizontaler Abschnitte ist verboten.
- Die Verwendung von Elementen in Gegenneigung ist verboten.
- Der Rauchkanal muss die Entfernung des Rußes ermöglichen oder zu reinigen sein und einen konstanten Querschnitt aufweisen.
- Es ist verboten, im Inneren von Rauchkanälen andere Luftzufuhrkanäle und Rohrleitungen für Anlagenzwecke verlaufen zu lassen, selbst wenn sie überdimensioniert sind.

WEITERE ANGABEN, DIE ZU BERÜCKSICHTIGEN SIND

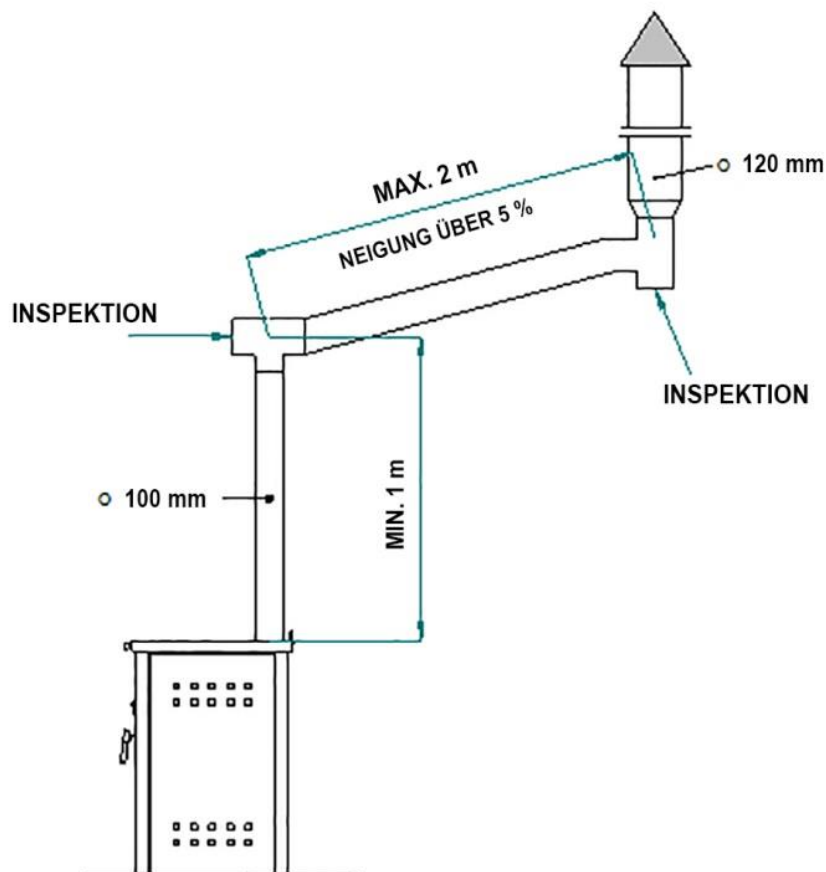
- Das Gerät funktioniert mit einer Brennkammer mit Unterdruck und einem Rauchabzugsrohr unter Druck; **daher muss der Rauchabzug absolut dicht sein.**
- Die Rauchabzugsrohre innerhalb des Installationsraums müssen aus geeignetem Material ([siehe einschlägige Normen](#)) und mit Dichtungen versehen sein; der Mindestdurchmesser beträgt 120 mm.
- Es sind doppelwandige (isolierte) oder mit Steinwolle abgedichtete Rohre zu verwenden. Die Temperatur des Rauchabzugsrohrs innerhalb des Raums darf 70°C nicht überschreiten.
- FÜR DEN ORDNUNGSGEMÄSSEN RAUCHAUSSTOSS IST ZWINGEND EIN ERSTER VERTIKALER ABSCHNITT VON MINDESTENS 1,5 M ZU BILDEN.
- An jedem Richtungswechsel ein T-Stück mit Inspektionsverschluss vorsehen. Die Rohre müssen die Rauchdichtheit durch Dichtungen mit einer Temperaturbeständigkeit von 250 °C gewährleisten. Die Rohre mit entsprechenden Manschetten an der Wand befestigen, um eventuelle Schwingungen zu vermeiden.
- ES IST STRENGSTENS VERBOTEN, ZUGREGULIERVENTILE (DROSSELKLAPPEN) ZU INSTALLIEREN.

Das Rauchabzugsrohr kann folgenderweise angeschlossen werden:

LÖSUNG 1 – RAUCHABZUG HINTEN



LÖSUNG 2 – RAUCHABZUG OBEN



Alte oder zu große Rauchabzugsrohre (Innendurchmesser über 15 cm) müssen mit einem durch Steinwolle oder Vermiculit abgedichteten Rohr aus rostfreiem Stahl verrohrt werden, dessen Größe sich dem Verlauf anpasst. Der Anschluss am Schornstein muss entsprechend versiegelt sein.

Das Rauchabzugsrohr darf höchstens 4 Richtungswechsel, einschließlich des anfänglichen T-Stücks, aufweisen.

Schornstein

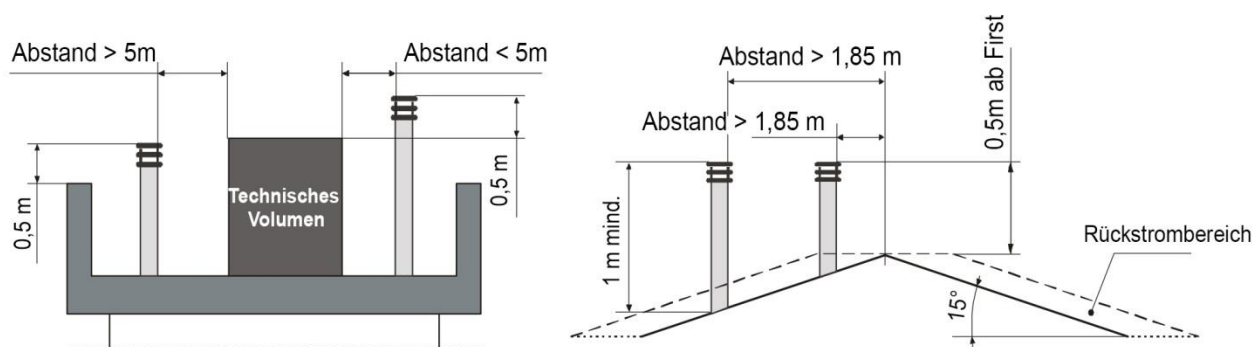
Der **Schornstein** ist eine Vorrichtung oberhalb des Rauchabzugs und dient dazu, die Förderung der Verbrennungsprodukte nach außen zu erleichtern.

Er muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- Der Nutzausgangsquerschnitt darf nicht weniger als das Zweifache jenes des Rauchabzugs betragen, auf dem er eingesetzt wird;
- Er muss so gestaltet sein, dass er das Eindringen von Regen und Schnee in den Rauchabzug verhindert;
- Er muss so gebaut sein, dass auch bei Wind aus jeder Richtung und Neigung auf jeden Fall die Ableitung der Verbrennung gesichert ist.

Die Austrittshöhe (unter Höhe ist jene zu verstehen, die der Spitze des Rauchabzugs, unabhängig von eventuellen Schornsteinen, entspricht) muss sich außerhalb des so genannten Rückflussbereichs befinden, um die Bildung von Gegendruck zu vermeiden, der die freie Ableitung der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre verhindert.

Daher müssen die in den folgenden Abbildungen angegebenen Mindesthöhen beachtet werden:



STROMANSCHLUSS

Der Stromanschluss darf **nur von qualifiziertem Personal** durchgeführt werden, das die geltenden allgemeinen und örtlichen Sicherheitsvorschriften einzuhalten hat.

Kontrollieren, ob die Versorgungsspannung und -frequenz 220 V – 50 Hz entsprechen.

Die Sicherheit des Geräts ist gewährleistet, wenn es ordnungsgemäß an eine wirksame Erdleitung angeschlossen ist.

Beim Anschluss an das Stromnetz einen Fehlerstrom-Leitungsschutzschalter (6 A – Id 30 mA) mit angemessenem Lastschalt- und Trennvermögen anbringen. Die elektrischen Anschlüsse, einschließlich der Erdung, sind nach Abschalten des Stroms an der elektrischen Anlage vorzunehmen.

Bei der Herstellung der Anlage daran denken, dass die Kabel unbeweglich und fern von Teilen, die Hochtemperatur unterliegen, zu verlegen sind. Bei der Endverkabelung des Schaltkreises nur Bauteile mit angemessenem elektrischem Schutzgrad verwenden. Darauf achten, dass keine Elektrokabel in unmittelbarer Nähe des Rauchabzugrohrs verlaufen, es sei denn, dass diese mit geeigneten Materialien isoliert sind.

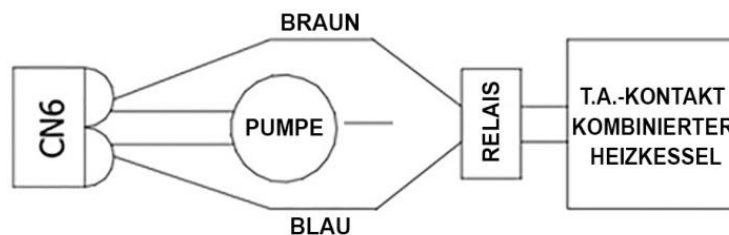
KLOVER S.r.l. lehnt jede Haftung für Schäden an Personen, Tieren oder Gegenständen ab, die sich durch eine fehlende Erdung des Geräts und die Nichteinhaltung der IEC-Normen ergeben.

Kombinierte Heizkessel

Soll das Pellet-Gerät mit einem anderen bereits in der Anlage installierten Heizkessel (z.B. Gas-Wandheizkessel) kombiniert werden, ist sicherzustellen, dass sich dieser Heizkessel ausschaltet, wenn das Pellet-Gerät des Anlagenverbunds in Betrieb ist. Die über das *rückseitige Technikfach* zugängliche elektrische Vorrüstung greift in dem Moment am gekoppelten Heizkessel ein, wenn die Einschaltung der Heizungsumwälzpumpe des Pellet-Geräts erfolgt, sodass ein gleichzeitiger Betrieb der zwei in der gleichen Anlage installierten Heizgeräte vermieden wird. Der gekoppelte Heizkessel kann jedoch immer zur Brauchwarmwassererzeugung verwendet werden.

Die beiden Drähte an der Rückseite des Geräts (blauer und brauner Draht) weisen bei betriebstätiger Heizungsumwälzpumpe des Pellet-Geräts am Ausgang eine Spannung von 220 V auf (bei stillstehender Pumpe eine Spannung von 0 V).

Deshalb müssen die zwei Drähte an ein Relais angeschlossen werden, das den Raumthermostat-Eingang des gekoppelten Heizkessels ansteuert ([siehe nachfolgendes Beispiel](#)).

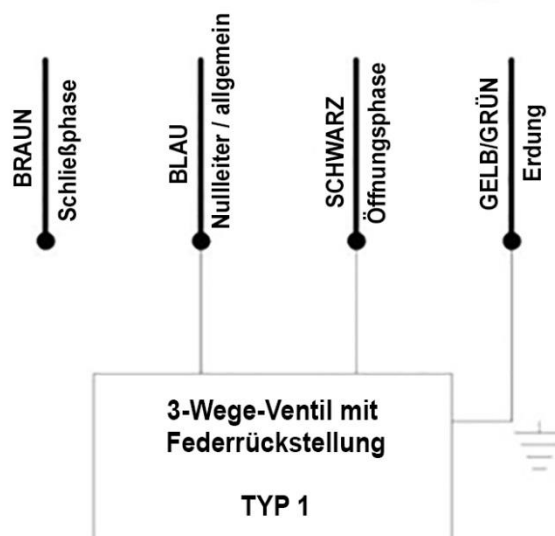


Steuerung eines etwaigen motorisierten 3-Wege-Ventils für die Brauchwasseranlage (nur Modelle mit Vorrüstung)

Das Pellet-Gerät verfügt über eine Steuerung für ein eventuelles motorisiertes 3-Wege-Ventil, das am Brauchwasserkreislauf installiert wird (*nur Modelle mit Vorrüstung*). Im rückseitigen Technikfach des Geräts sind vier durch einen roten Kabelmantel geschützte Drähte mit Faston vorgesehen, welche für die Steuerung dieses Ventils verwendet werden können (siehe auch „Schaltbild“). Die vier Drähte weisen unterschiedliche Farben auf, und zwar:

- Blauer Draht = ALLGEMEIN 3-WEGE-VENTIL
- Schwarzer Draht = BRAUCHWASSERSEITE PELLET-PRODUKT
- Brauner Draht = BRAUCHWASSERSEITE GASHEIZKESSEL
- Gelber/grüner Draht = ERDUNG

Es folgt ein Beispiel für den Anschluss unter Verwendung eines 3-Wege-Ventils mit Federrückstellung. Wir erinnern daran, dass der Hydraulikanschluss so ausgeführt werden muss, dass das Wasser durch den Gaskessel läuft, wenn das Ventil in Ruhestellung ist. Das 3-Wege-Ventil wird erst gespeist, wenn die Temperatur des Pellet-Geräts ausreichend ist (siehe „Menü 5 – Grenzwert 3-Wege-Ventil“); danach schließt der Brauchwasserkreis des Gaskessels, und es wird der Brauchwasserkreis des Pellet-Geräts geöffnet.

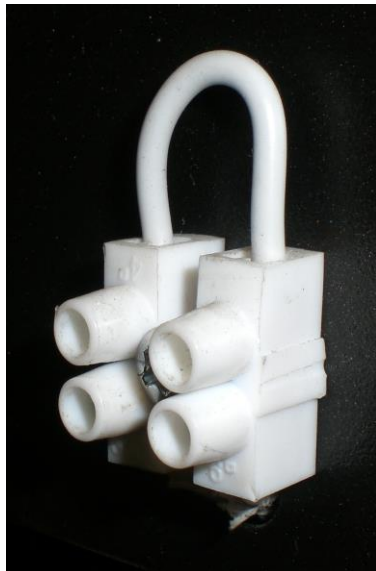


HINWEIS: Im oben aufgeführten Beispiel kann der braune Draht dazu verwendet werden, ein eventuell vorhandenes Service-Relais anzusteuern.

Anschluss an Raumthermostat

Auf der Rückseite des Geräts befindet sich eine verbrückte Klemme, die für den Anschluss eines etwaigen Raumthermostats zur Steuerung des Gerätebetriebs verwendet werden kann.

FUNKTIONSPRINZIP



Geöffneter Kontakt:

- Das Gerät geht direkt in den Sparbetrieb „T-OFF SPARBETRIEB“ über und reduziert dadurch die Betriebsleistung auf das vorgesehene Minimum.
- Die Heizungsumwälzpumpe des Geräts schaltet sich aus.
- Die Temperatur im Kessel wird aufgrund der thermischen Trägheit erhöht, bis der in „SET H2O“ eingestellte Wert erreicht ist (Displayanzeige „T-H2O SPARBETRIEB“).
- An dieser Stelle schaltet sich das Gerät automatisch aus, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:
 - Sparbetrieb „T-H2O SPARBETRIEB“ für eine Dauer, die dem in Pr44 eingestellten Wert entspricht ([werkseitige Einstellung: 30 Minuten](#)).
 - Überschreitung des in Pr43 eingestellten dT-Werts ([werkseitige Einstellung: 5°C](#)) bzw. Temperatur H2O > („SET H2O“ + Pr43).
- Die automatische Wiedereinschaltung des Geräts erfolgt, wenn beide der folgenden Bedingungen gegeben sind:
 - Kontakt des Raumthermostats schließt sich.
 - Unterschreitung des in Pr43 eingestellten dT-Werts ([werkseitige Einstellung: 5°C](#)) bzw. Temperatur H2O < („SET H2O“ – Pr43).

Ergibt sich die oben genannte Situation während des Ausschaltzyklus, abwarten, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.

HINWEIS: Übersteigt die Temperatur des Wassers den in Pr50 eingestellten Grenzwert ([werkseitige Einstellung: 83°C](#)), erfolgt die Zwangseinschaltung der Heizungsanlagen-Umwälzpumpe, um einen weiteren Anstieg der Temperatur des Wassers im Heizkessel zu verhindern. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Heizungsanlage nicht vollständig zu schließen.

ACHTUNG: Sollte auch der Raumtemperaturfühler in der „Fernsteuerung“ ([siehe „Menü 04 – T.A.-Kontakt aktivieren“](#)) aktiviert sein, schaltet das Gerät auf Sparbetrieb, wenn für beide Fälle die Bedingungen erfüllt sind. Durch das Einstellen einer der drei OFENLEISTUNGEN wird der Raumthermostat gesperrt.

HYDRAULISCHER ANSCHLUSS

Die hydraulischen Anschlüsse auf durchdachte Weise vornehmen und dabei die Schablone des Geräts verwenden. Um den Anschluss der Rohre zu erleichtern, wurden alle hydraulischen Anschlüsse an der Rückseite vorbereitet und Platz gelassen, um die entsprechenden Anschlüsse bequem vornehmen zu können.

Das Gerät kann mit jedem beliebigen Heizkessel zum Zwecke eines Anlagenverbunds kombiniert werden. Dabei ist es unerlässlich, je nach Anlage und Benutzung die entsprechenden Sicherheitsvorrichtungen und Absperrungen vorzusehen. Zudem ist es erforderlich, alle Gesetze und nationale, regionale, lokale und örtliche Vorschriften des Landes der Geräteinstallation einzuhalten.

HINWEIS: Das Pellet-Gerät kann mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß installiert werden, da es mit einer Stoppvorrichtung für die Brennstofffüllung, einem Sicherheitsthermostat mit Rücksetzung von Hand und einem akustischen Alarm ausgestattet ist, die bei übermäßig hoher Temperatur ansprechen.

Das Gerät darf nur dann im selben Raum mit einem anderen Heizkessel installiert werden, wenn es sich bei diesem um einen Kessel mit hermetischer Kammer handelt; die Installation muss nach den Vorgaben der geltenden Normen durchgeführt werden.

Der maximale Eingangsdruck des Versorgungswassers darf niemals mehr als 3 bar betragen; empfohlener Betriebsdruck: 1,5 bar (mit Gerät in Betrieb).

Bei einer Wasserhärte von mehr als 28 °f ist unbedingt eine Entkalkungsvorrichtung zu installieren, die auf Grundlage der Wassereigenschaften auszuwählen ist.

UM DEN BETRIEB UND DIE LEBENSDAUER DER WÄRMEUMWÄLPUMPE NICHT ZU BEEINTRÄCHTIGEN, MUSS ZWINGEND EIN FILTER UND EIN SCHLAMMABSCHEIDER MIT MAGNETFILTER AN DER RÜCKLAUFLEITUNG DES GERÄTS NACHGESCHALTET WERDEN.

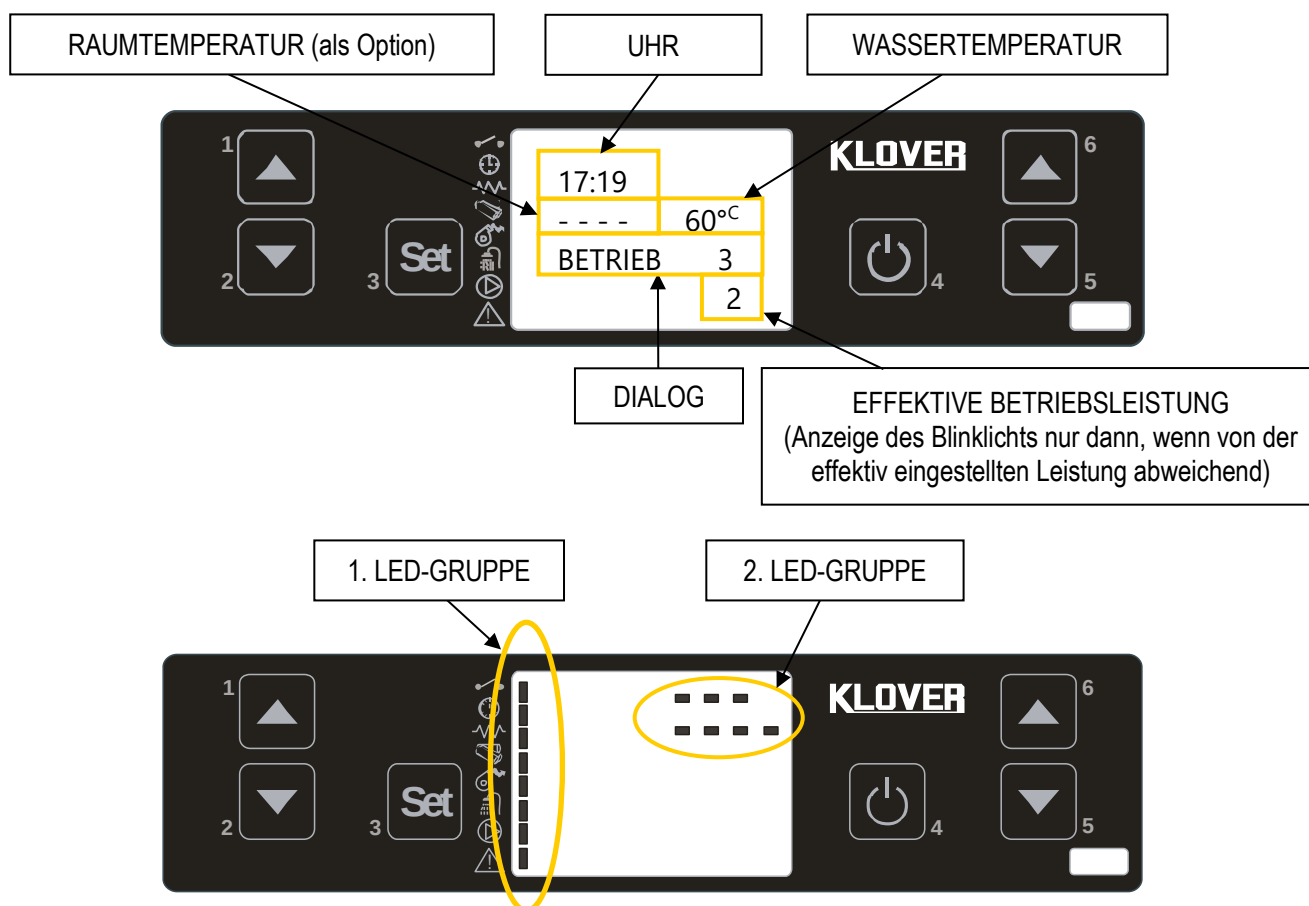
Die Montage des Geräts darf ausschließlich durch Fachpersonal erfolgen. Die Anweisungen des vorliegenden Handbuchs müssen genau befolgt werden.

Es wird keine Haftung für Schäden übernommen, die auf eine fehlerhafte Montage zurückzuführen sind.

DISPLAY

Das Display zeigt die Informationen über den Betriebszustand des Geräts an. Durch den Zugriff auf das Menü lassen sich verschiedene Anzeigen aufrufen und die verschiedenen Funktionen einstellen.

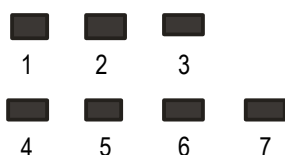
Die nachfolgenden Abbildungen zeigen das Display bei eingeschaltetem Gerät.



Die nachfolgende Abbildung gibt Aufschluss über die Bedeutung der Zustandsanzeigen im linken Displaybereich (1. LED-GRUPPE).

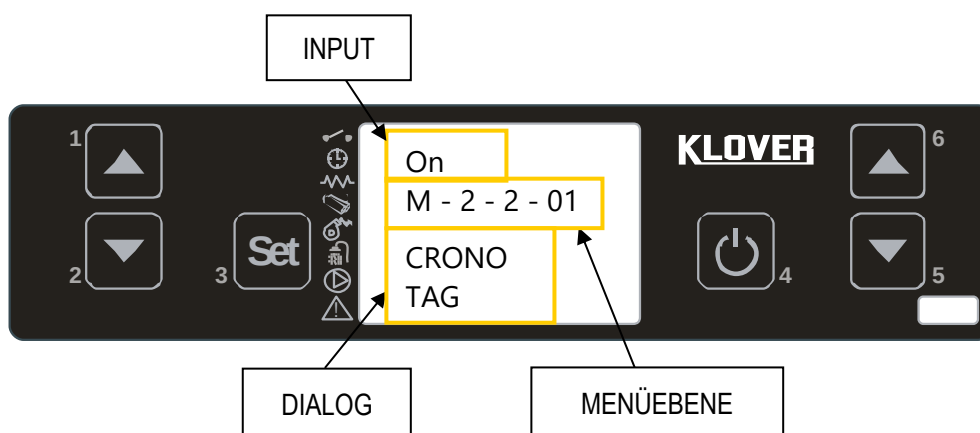
	RAUMTHERMOSTAT: LED eingeschaltet, wenn der Kontakt des Raumthermostats geöffnet ist.
	ZEITTHERMOSTAT: LED eingeschaltet, wenn mindestens ein Ein-/Ausschaltprogramm ausgeführt wird.
	ZÜNDWIDERSTAND: LED eingeschaltet, wenn der Zündwiderstand aktiviert ist.
	FÜLLSCHNECKE: LED eingeschaltet, wenn der Getriebemotor für die Pelletbefüllung startet.
	RAUCHABSAUGUNG: LED eingeschaltet, wenn die Rauchabsaugung betriebstätig ist.
	STRÖMUNGSWÄCHTER BRAUCHWASSER: LED eingeschaltet, wenn der Kontakt des Strömungswächters des Brauchwassers geschlossen ist (dies bedeutet, dass Brauchwarmwasser benötigt wird). <i>Die LED funktioniert nur bei vorliegendem Anschluss des Strömungswächters.</i>
	UMWÄLPpumpe: LED eingeschaltet, wenn die Umwälzpumpe betriebstätig ist.
	ALARM: LED eingeschaltet, wenn ein Alarm des Heizkessels vorliegt.

Nachfolgend die Beschreibung der Bedeutung der Zustandsanzeigen im oberen Displaybereich rechts (2. LED-GRUPPE).



- LED 1: LED eingeschaltet, wenn das Tagesprogramm des Zeitthermostats ausgeführt wird.
- LED 2: LED eingeschaltet, wenn das Wochen-Programm des Zeitthermostats ausgeführt wird.
- LED 3: LED eingeschaltet, wenn das Wochenend-Programm des Zeitthermostats ausgeführt wird.
- LED 4: LED eingeschaltet (Blinklicht), wenn Betriebsparameter geändert werden.
- LED 5: LED eingeschaltet, wenn die Sommerfunktion aktiviert ist (bei diesem Produkt nicht vorhanden).
- LED 6: LED eingeschaltet, wenn die Winterfunktion aktiviert ist.
- LED 7: LED wird derzeit nicht verwendet.

Die folgende Abbildung zeigt das Display in der Programmierphase oder bei der Einstellung der Betriebsparameter.



Der Bereich INPUT zeigt die eingegebenen Programmierwerte an.

Der Bereich MENÜEBENE gibt die derzeitige Menüebene bzw. den jeweiligen Parameter an.

Der Bereich DIALOG gibt Aufschluss über die Bedeutung des derzeitigen Menüs bzw. Parameters.

In der nachfolgenden Tabelle nun die Beschreibung der Funktionen der Display-Tasten.

TASTE	BESCHREIBUNG	MODALITÄT	VORGANG
1	Temperatur erhöhen (1)	In Programmierung..	Wert im ausgewählten Menü ändern/erhöhen.
		In Betrieb/ausgeschaltet..	Temperaturwert des Wasser-/Raumthermostats erhöhen.
2	Temperatur reduzieren (2)	In Programmierung..	Wert im ausgewählten Menü ändern/reduzieren.
		In Betrieb/ausgeschaltet..	Temperaturwert des Wasser-/Raumthermostats reduzieren.
3	Set	-	Auf das ausgewählte Menü zugreifen.
		In Menü..	Auf die nächste Ebene des Untermenüs zugreifen.
4	ON/OFF Freigabe	In Betrieb..	Gerät ein-/ausschalten (Taste länger als 2 Sekunden gedrückt halten).
		In Alarm/blockiert..	Alarm zurücksetzen.
		In Menü/Programmierung..	Auf die vorhergehende Menüebene zugreifen und etwaige Änderungen speichern.
5	Leistung reduzieren (3)	In Betrieb/ausgeschaltet..	Betriebsleistung des Geräts reduzieren.
		In Menü..	Zum nachfolgenden Menüpunkt übergehen.
		In Programmierung..	Zum nachfolgenden Menüpunkt übergehen und etwaige Änderungen speichern.
6	Leistung erhöhen (3)	In Betrieb/ausgeschaltet..	Betriebsleistung des Geräts erhöhen..
		In Menü..	Zum vorhergehenden Menüpunkt gehen.
		In Programmierung..	Zum vorhergehenden Menüpunkt gehen und etwaige Änderungen speichern..

(1) Beim ersten Drücken wird SET WASSERTEMPERATUR „SET H2O“ gewählt.

(2) Beim ersten Drücken wird SET RAUMTEMPERATUR „SET RAUM“ gewählt.

(3) Beim ersten Drücken wird SET BETRIEBSLEISTUNG „SET LEISTUNG“ gewählt.

MENÜ

Das Menü wird durch das Drücken der Taste 3 (Set) geöffnet.

Es ist in verschiedene Punkte und Ebenen gegliedert, die den Zugriff auf die Einstellungen und die Programmierung des Geräts ermöglichen.

Tasten 5 und 6: Zu änderndes Menü wählen.

Tasten 1 und 2: Änderung des im gewählten Menü eingestellten Werts.

Das folgende Verzeichnis enthält die Menüs der Platine mit der entsprechenden Beschreibung.

Menü 01 – Set Uhr

Einstellen der Uhrzeit und des aktuellen Datums.

Menü 02 – Set Crono

Untermenü 02 – 01 – Crono aktivieren

Allgemeines Aktivieren bzw. Deaktivieren aller Funktionen des Zeitthermostats. Zur Gewährleistung der einwandfreien Funktionsweise empfiehlt sich die Aktivierung („ON“), wenn zumindest ein Ein-/Ausschaltprogramm (Tagesprogramm, Wochenprogramm oder Wochenendprogramm) aktiviert ist.

MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 01 – 01	CRONO AKTIVIEREN	Aktivieren/Deaktivieren der eingestellten Programme	ON – OFF

Untermenü 02 – 02 – Tagesprogramm

Aktivieren bzw. Deaktivieren und Einstellen der Tagesfunktionen des Zeitthermostats.

Es ist möglich, zwei Funktionsbereiche einzustellen, die von den eingestellten Zeiten entsprechend der nachfolgenden Tabelle begrenzt werden (die Einstellung OFF weist die Uhr an, den Befehl zu übergehen):

MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 02 – 01	CRONO TAG	Aktivieren/Deaktivieren des Tagesprogramms	ON – OFF
02 – 02 – 02	START 1 TAG	Uhrzeit der Einschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 02 – 03	STOP 1 TAG	Uhrzeit der Ausschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 02 – 04	START 2 TAG	Uhrzeit der Einschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 02 – 05	STOP 2 TAG	Uhrzeit der Ausschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF

Untermenü 02 – 03 – Wochenprogramm

Aktivieren bzw. Deaktivieren und Einstellen der Wochenfunktionen des Zeitthermostats.

MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 03 – 01	CRONO WOCHEN	Aktivieren/Deaktivieren des Wochenprogramms	ON – OFF

Der Wochenprogrammierer verfügt über 4 unabhängige Ein-/Ausschaltprogramme; es ist nicht erforderlich, alle vier gleichzeitig zu nutzen.

Durch das Einstellen von OFF im Bereich der Uhrzeiten lässt sich festlegen, dass die Uhr den entsprechenden Befehl übergeht.

PROGRAMM 1			
MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 03 – 02	START PROG 1	Uhrzeit der Einschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 03	STOPP PROG 1	Uhrzeit der Ausschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 04	MONTAG PROG 1	Bezugstage des ersten Programms	On/Off
02 – 03 – 05	DIENSTAG PROG 1		On/Off
02 – 03 – 06	MITTWOCH PROG 1		On/Off
02 – 03 – 07	DONNERSTAG PROG 1		On/Off
02 – 03 – 08	FREITAG PROG 1		On/Off
02 – 03 – 09	SAMSTAG PROG 1		On/Off
02 – 03 – 10	SONNTAG PROG 1		On/Off

PROGRAMM 2			
MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 03 – 11	START PROG 2	Uhrzeit der Einschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 12	STOPP PROG 2	Uhrzeit der Ausschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 13	MONTAG PROG 2	Bezugstage des zweiten Programms	On/Off
02 – 03 – 14	DIENSTAG PROG 2		On/Off
02 – 03 – 15	MITTWOCH PROG 2		On/Off
02 – 03 – 16	DONNERSTAG PROG 2		On/Off
02 – 03 – 17	FREITAG PROG 2		On/Off
02 – 03 – 18	SAMSTAG PROG 2		On/Off
02 – 03 – 19	SONNTAG PROG 2		On/Off

PROGRAMM 3			
MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 03 – 20	START PROG 3	Uhrzeit der Einschaltung des dritten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 21	STOPP PROG 3	Uhrzeit der Ausschaltung des dritten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 22	MONTAG PROG 3	Bezugstage des dritten Programms	On/Off
02 – 03 – 23	DIENTAG PROG 3		On/Off
02 – 03 – 24	MITTWOCH PROG 3		On/Off
02 – 03 – 25	DONNERSTAG PROG 3		On/Off
02 – 03 – 26	FREITAG PROG 3		On/Off
02 – 03 – 27	SAMSTAG PROG 3		On/Off
02 – 03 – 28	SONNTAG PROG 3		On/Off

PROGRAMM 4			
MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 03 – 29	START PROG 4	Uhrzeit der Einschaltung des vierten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 30	STOPP PROG 4	Uhrzeit der Ausschaltung des vierten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 03 – 31	MONTAG PROG 4	Bezugstage des vierten Programms	On/Off
02 – 03 – 32	DIENTAG PROG 4		On/Off
02 – 03 – 33	MITTWOCH PROG 4		On/Off
02 – 03 – 34	DONNERSTAG PROG 4		On/Off
02 – 03 – 35	FREITAG PROG 4		On/Off
02 – 03 – 36	SAMSTAG PROG 4		On/Off
02 – 03 – 37	SONNTAG PROG 4		On/Off

Untermenü 02 – 04 – Wochenendprogramm

Ermöglicht das Aktivieren bzw. Deaktivieren und Einstellen der Wochenendfunktionen des Zeitthermostats.

MENÜEBENE	AUSWAHL	BEDEUTUNG	MÖGLICHE WERTE
02 – 04 – 01	CRONO WOCHENENDE	Aktivieren/Deaktivieren des Wochenendprogramms	ON – OFF
02 – 04 – 02	START 1 WOCHENENDE	Uhrzeit der Einschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 04 – 03	STOP 1 WOCHENENDE	Uhrzeit der Ausschaltung des ersten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 04 – 04	START 2 WOCHENENDE	Uhrzeit der Einschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF
02 – 04 – 05	STOP 2 WOCHENENDE	Uhrzeit der Ausschaltung des zweiten Programms	Uhrzeit – OFF

TIPP: Um zu vermeiden, dass Verwirrung entsteht und sich das Gerät ungewollt ein- oder ausschaltet, nur jeweils ein Programm aktivieren (Tages-, Wochen- oder Wochenendprogramm).

Deaktivieren Sie das Tagesprogramm, wenn nur das Wochenprogramm verwendet werden soll. Deaktivieren Sie das Wochenendprogramm, wenn Sie das Wochenprogramm der Programme 1, 2, 3 und 4 nutzen.

Aktivieren Sie das Wochenendprogramm nur, nachdem Sie die Wochenprogrammierung deaktiviert haben.

Menü 03 – Sprache wählen

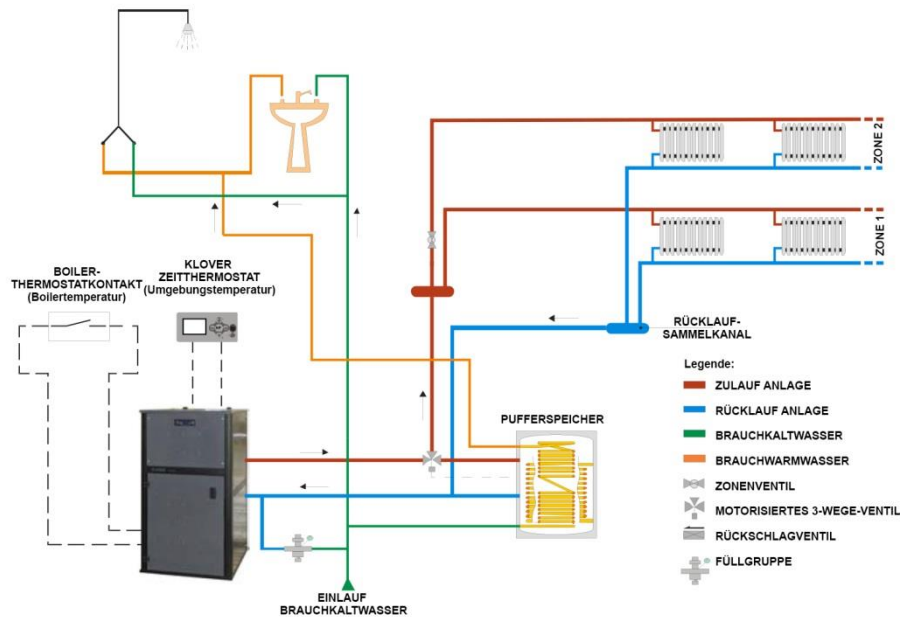
Ermöglicht das Einstellen der Dialogsprache (Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch).

Menü 04 – T.A.-Kontakt aktivieren (Funktion nur aktiv, wenn Raumtemperaturfühler in externer Fernsteuerung aktiviert ist)

Freigabe der Funktion des Raumthermostatkontakts, wenn der Raumtemperaturfühler in der externen „Fernsteuerung“ aktiviert ist (siehe auch Handbuch der „Fernsteuerung“).

Sollte der Raumtemperaturfühler in der externen „Fernsteuerung“ nicht aktiviert sein, ist die Funktion des Raumthermostatkontakts jedoch stets aktiv.

Beispiel:



Soll unter dieser Bedingung...

... das Gerät nur mit der Raumtemperatur der „Fernsteuerung“ KLOVER angesteuert werden, muss:

- der Raumtemperaturfühler in der „Fernsteuerung“ aktiviert werden (Menü Geräteeinstellungen -> Raumtemperaturfühler aktivieren -> ON)
- der Boiler-Thermostatkontakt am Display des Geräts deaktiviert werden (Menü 4 - Kontakt aktivieren -> OFF)

In diesem Fall, d.h. sobald die Bedingung der Raumtemperatur (mit der „Fernsteuerung“ KLOVER erfasst) erfüllt ist, schaltet das Gerät zunächst auf Sparbetrieb und anschließend auf automatische Abschaltung.

... das Gerät sowohl mit der Raumtemperatur der „Fernsteuerung“ KLOVER als auch mit dem Boiler-Thermostat angesteuert werden, muss:

- der Raumtemperaturfühler in der „Fernsteuerung“ aktiviert werden (Menü Geräteeinstellungen -> Raumtemperaturfühler aktivieren -> ON)
- der Boiler-Thermostatkontakt am Display des Geräts aktiviert werden (Menü 4 - Kontakt aktivieren -> ON)

In diesem Fall, d.h. sobald die Bedingungen beider Temperaturen erfüllt sind, schaltet das Gerät zunächst auf Sparbetrieb und anschließend auf automatische Abschaltung.

... das Gerät nur mit der Boilertemperatur angesteuert werden, muss:

- der Raumtemperaturfühler in der „Fernsteuerung“ deaktiviert werden (Menü Geräteeinstellungen -> Raumtemperaturfühler aktivieren -> OFF). Es versteht sich von selbst, dass der Raumtemperaturfühler automatisch deaktiviert ist, wenn keine Verbindung zur „Fernsteuerung“ vorliegt.
- der Boiler-Thermostatkontakt am Display des Geräts aktiviert oder deaktiviert werden, wobei beide Optionen möglich sind (Menü 4 - Kontakt aktivieren -> ON/OFF).

In diesem Fall, d.h. sobald die Bedingung der Boilertemperatur (mit dem externen, im Boiler eingetauchten Thermostat erfasst) erfüllt ist, schaltet das Gerät zunächst auf Sparbetrieb und anschließend auf automatische Abschaltung. Dies bietet sich als vernünftige Lösung zur Erwärmung von Brauchwarmwasser im Sommer an.

... das Gerät nicht mit den externen Thermostaten, sondern nur mit der Temperatur des Wassers in der Heizungsanlage angesteuert werden, muss:

- der Raumtemperaturfühler in der „Fernsteuerung“ deaktiviert werden (Menü Geräteeinstellungen -> Raumtemperaturfühler aktivieren -> OFF). Es versteht sich von selbst, dass der Raumtemperaturfühler automatisch deaktiviert ist, wenn keine Verbindung zur „Fernsteuerung“ vorliegt.
- der Boiler-Thermostatkontakt am Display des Geräts aktiviert oder deaktiviert werden, wobei beide Optionen möglich sind (Menü 4 - Kontakt aktivieren -> ON/OFF). Es versteht sich von selbst, dass der Kontakt des Raumthermostats verbrückt werden muss (bereits werkseitig vorgesehen).

In diesem Fall schaltet das Gerät erst dann auf Sparbetrieb, wenn die in „SET H2O“ eingestellte Temperatur erreicht ist.

Zusammenfassung:

FALL	RAUMTEMPERATURFÜHLER FERNSTEUERUNG	MENÜ 04 – KONTAKT RAUMTHERMOSTAT AKTIVIEREN	VORGANG
1	OFF	OFF	Betrieb mit Kontakt des Raumthermostats.
2	OFF	ON	Betrieb mit Kontakt des Raumthermostats.
3	ON	OFF	Betrieb nur mit Raumtemperaturfühler der Fernsteuerung.
4	ON	ON	Betrieb mit Raumtemperaturfühler der Fernsteuerung und Kontakt des Raumthermostats.

Menü 05 – Grenzwert 3-Wege-Ventil (nur bei Modellen mit Brauchwasser verwendbar)

Ermöglicht das Einstellen der Temperaturgrenze, an der das motorisierte 3-Wege-Ventil des Brauchwassersystems umschaltet. Das System schaltet 30 Sekunden nach Erreichen des eingestellten Temperaturwerts um (Hysterese: 2 °C).

Beispiel:

Grenzwert 3-Wege-Ventil = 55 °C

Das Ventil öffnet sich 30 Sekunden nach dem Erreichen einer Temperatur von 55 °C.

Das Ventil schließt sich, sobald ein Temperaturwert von 52 °C erreicht wird.

Menü 06 – Akustischer Alarm

Ermöglicht das Aktivieren bzw. Deaktivieren eines akustischen Signals bei Alarm. Der akustische Alarm wird nur an der Platine im Gerät und nicht an der externen „Fernsteuerung“ ausgelöst.

Menü 07 – Anfangsbefüllung

Ermöglicht das Vorbefüllen mit Pellets für einen Zeitraum von 90 Sekunden, wenn das Gerät ausgeschaltet und kalt ist. Diese Funktion wird mit der Taste 1 eingeschaltet und mit der Taste 4 ausgeschaltet. Sie erweist sich als sehr nützlich, wenn das Gerät eingeschaltet wird, nachdem der Pelletbehälter vollständig geleert wurde oder zum ersten Mal befüllt wird. **Achtung: Nach Beendigung des Vorgangs empfiehlt es sich, vor dem Einschalten des Geräts die innerhalb der Brennschale angesammelten Pellets zu entfernen.**

Menü 08 – Gerätezustand

Zeigt den Echtzeitzustand des Geräts mit dem Zustand der verschiedenen Vorrichtungen an, die daran angeschlossen sind. Dabei können die einzelnen Seiten durchgescrollt werden. Die aufgeführten Daten sind dem technischen Kundendienst vorbehalten.

Menü 09 – Technische Abstimmung

Ermöglicht den Zugriff auf spezifische Funktionen, die für den technischen Kundendienst vorgesehen sind. Der Zugriff ist durch einen spezifischen Code geschützt. Ein unbefugter Zugriff kann zu erheblichen Geräte-, Personen-, Sach- und Raumschäden führen.

INBETRIEBSETZUNG
Erstbefüllung des Kesselkörpers und der Anlage

Nach dem hydraulischen Anschluss des Geräts die Anlage wie folgt befüllen:

- Die Dichtheit aller Rohrleitungen, des Ausdehnungsgefäßes und der Umlaufpumpe kontrollieren.
- Die „Handentlüftung“ des Geräts öffnen.
- Das „Einlassventil Kesselkörper“ öffnen, um die Anlage zu befüllen. Sehr langsam vorgehen, damit die Luft durch die „Handentlüftung“ aus dem Gerät austreten kann. **Empfohlener Betriebsdruck: 1,5 bar (mit Gerät in Betrieb).**
- Die Luft ebenfalls aus allen Heizungskörpern und den ggf. in der Anlage vorhandenen Entlüftungssystemen entweichen lassen, um sicherzustellen, dass darin keine Luftblasen vorhanden sind.

Es wird empfohlen, nach beendeter Installation in den ersten Betriebstagen die Dichtheit aller hydraulischen Verbindungen zu überprüfen.

Es besteht die Möglichkeit, das Wasser im Kesselkörper abzulassen, indem man das „Auslassventil Anlage und Kesselkörper“ auf der rechten Seite des Gerätes öffnet.

In Zeiten starker Kälte sollte die Heizungsanlage in Betrieb bleiben. Bei einer längeren Abwesenheit Frostschutzmittel in das Heizwasser geben oder die Anlage vollständig entleeren.

Bei einer Anlage, die häufig entleert wird, ist es unerlässlich, sie mit entsprechend behandeltem Wasser zu befüllen, um die Härte zu beseitigen, die zu Kalkverkrustungen führen kann.

DAS GERÄT NIEMALS OHNE WASSER IM KESSELKÖRPER BETREIBEN, DA ER IN DIESEM FALL NICHT HEIZT UND DIE FUNKTIONSTÜCHTIGKEIT UND DIE LEBENSDAUER SELBST BEEINTRÄCHTIGT WERDEN KÖNNEN.

Laden der Pellets und Anschluss an das Stromnetz

Die folgenden Verfahren ausführen:

- Das Gerät mit dem mitgelieferten Kabel an die elektrische Anlage anschließen.
- Den „Hauptschalter ON/OFF“ im „linken Technikfach“ des Geräts auf „I“ (eingeschaltet) positionieren;
- Den Pelletbehälter befüllen. Beim erstmaligen Einschalten wird empfohlen, die Anweisungen gemäß „MENÜ 07 – ANFANGSBEFÜLLUNG“ einzuhalten, um die erforderliche Zeit zur Füllung des gesamten Kanals der Füllschnecke nicht abwarten zu müssen **(dieser Vorgang ist stets dann auszuführen, wenn das Gerät über keine Pellets mehr verfügt).**
- Das Gerät mit der entsprechenden Einschalttaste am Display einschalten (Taste 4). Siehe nachfolgende Anweisungen. Vor dem Einschalten des Geräts sollte sichergestellt werden, dass sich keine Pellets innerhalb der Brennschale befinden; anderenfalls muss die Brennschale entleert und gereinigt werden.

ACHTUNG: UM DIE SICHERHEIT UND DEN BETRIEB DES GERÄTS NICHT ZU BEEINTRÄCHTIGEN, DIE PELLETS NICHT VON HAND IN DIE BRENNSCHALE FÜLLEN.

Für den optimalen Betrieb des Geräts wird empfohlen, nur Pellets guter Qualität zu verwenden. Durch minderwertige Pellets verursachte Schäden sind nicht durch die Garantie gedeckt.

Zündphase

Taste 4 (ON/OFF) einige Sekunden lang drücken, um die Zündphase einzuleiten. Nach einem kurzen Moment zeigt das Display die Meldung „**START**“ an. Die Rauchabsaugung und der Zündwiderstand schalten sich ein. Nach einigen Sekunden schaltet das Gerät in die Phase der Vorheizung „**WARTEN VORHEIZ**.“, die dazu dient, den Zündwiderstand ausreichend zu erhitzen, bevor die Pellets in die Brennschale gefördert werden. Nach der Phase der Vorbefüllung schaltet das Gerät in die Phase „**WARTEN AUF FLAMME**“ und lädt daraufhin die Pellets in regelmäßigen Zeitabständen in die Brennschale. Sobald die Flamme brennt, wird am Display die Meldung „**FLAMME VORHANDEN**“ eingeblendet. Diese Phase ermöglicht die einheitliche Ausbreitung des Feuers in der Brennschale, wobei auch alle unverbrannten Pellets der vorhergehenden Phasen verbrannt werden. Nach diesen Vorgängen geht das Gerät mit der voreingestellten Leistung zum Normalbetrieb über.

Im Falle einer Fehlzündung erscheint auf dem Display die Alarmmeldung „**FEHLZÜNDUNG**“.

Das System geht zudem in den Alarmzustand über, wenn die Brennschale verschmutzt ist. In diesem Fall die Brennschale reinigen und das Gerät neu starten.

Zusammenfassung:

Die Zündphase darf höchstens 25/30 Minuten dauern und ist wiederum in fünf Phasen unterteilt:

- | | |
|-------------------------------|--|
| Phase 1 - START | = Start der Rauchabsaugung. |
| Phase 2 - WARTEN VORHEIZ. | = Wartezeit für Vorheizen des Zündwiderstand. |
| Phase 3 - V-BEFÜLLUNG PELLETS | = Vorbefüllung mit Pellets (ständige Befüllung in der Zündphase) und Einschaltung des Zündwiderstands. (Mit werkseitigen Einstellungen nicht vorhanden.) |
| Phase 4 - WARTEN AUF FLAMME | = Befüllung mit Pellets (intermittierende Befüllung) bei betriebstätigem Zündwiderstand. |
| Phase 5 - FLAMME VORHANDEN | = Ausschaltung des Zündwiderstands und Stabilisierung der Flamme. |

Das Gerät geht nach der Zündphase in die Betriebsphase über. Dabei arbeitet es mit der Leistung, die in der Zündphase über die Tasten 1 und 2 eingestellt wurde.

Achtung: Während der Zündphase und des normalen Gerätebetriebs stets einen angemessenen Sicherheitsabstand einhalten und nicht vor dem Gerät stehen bleiben.

Betriebsphase von Leistung 1 bis Leistung 5

Im folgenden werden die Betriebsmodalitäten bei einem Betrieb von Leistung 1 bis Leistung 5 aufgeführt.

In der Betriebsphase ist es durch das Drücken der Taste 1 möglich, die Funktion „SET H2O“ festzulegen (maximale Temperatur des Wassers im Heizkessel). Sobald diese Temperatur erreicht wird, schaltet das Gerät auf Sparbetrieb „T-H2O SPARBETRIEB“.

Das Gerät beginnt damit, die Leistung zu modulieren und die Pelletbefüllung sowie die Rauchabsauggeschwindigkeit zu drosseln, wenn noch 5 °C zum Erreichen der in „SET H2O“ eingestellten Temperatur fehlen.

Beispiel: „SET H2O“ auf 75 °C eingestellt
Betriebsleistung auf 5 eingestellt

- Betriebsleistung schaltet bei Erreichen von 71 °C automatisch auf Stufe 4
- Betriebsleistung schaltet bei Erreichen von 72°C automatisch auf Stufe 3
- Betriebsleistung schaltet bei Erreichen von 73°C automatisch auf Stufe 2
- Betriebsleistung schaltet bei Erreichen von 74°C automatisch auf Stufe 1
- Betriebsleistung schaltet bei Erreichen von 75°C automatisch in den Sparbetrieb „T-H2O SPARBETRIEB“.

An dieser Stelle schaltet sich das Gerät automatisch aus, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:

- Sparbetrieb „T-H2O SPARBETRIEB“ für eine Dauer, die dem in Pr44 eingestellten Wert entspricht ([werkseitige Einstellung: 30 Minuten](#)).
- Überschreitung des in Pr43 eingestellten dT-Werts ([werkseitige Einstellung: 5°C](#)) bzw. **Temperatur H2O > („SET H2O“ + Pr43)**.

Das Gerät schaltet sich automatisch ein, wenn folgende Bedingung gegeben ist:

- Unterschreitung des in Pr43 eingestellten dT-Werts ([werkseitige Einstellung: 5°C](#)) bzw. **Temperatur H2O < („SET H2O“ – Pr43)**.

Ergibt sich die oben genannte Situation, wenn der Ausschaltzyklus noch läuft, abwarten, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.

In zuvor festgesetzten Zeitabständen wird der Reinigungszyklus der Brennschale (auf dem Display mit „**BRENNSCHALE REINIGEN**“ angezeigt) für eine ebenfalls festgesetzte Dauer gestartet ([siehe „Parameter der Platine“](#)).

Betriebsphase mit Leistung Brauchwasser (nur vorgerüstete Modelle)

Im folgenden werden die Betriebsmodalitäten bei einem Betrieb mit Leistung Brauchwasser.

Ein doppelter Wärmetauscher, der sich im Gerät direkt im warmen Brauchwasser befindet, wärmt das Wasser unverzüglich auf. Um eine ausreichende Menge an warmem Brauchwasser herzustellen, muss das Gerät daher auf eine bestimmte Temperatur gebracht werden (mindestens 65°C).

Falls größere Mengen von warmem Brauchwasser benötigt werden, muss das Gerät manuell auf „B.WASSER“ ([siehe Abschnitt „Änderung der Betriebsleistung“](#)). Der Zweck der Leistung „B.WASSER“ ist, den Start der Heizpumpe so lange zu verzögern, bis höhere Temperaturen erreicht sind, sodass die gesamte entwickelte Wärme an das Brauchwasser abgegeben wird, daher wird der in der Heizanlage verbaute Wärmetauscher in dieser Phase ausgeschaltet. Wenn kein warmes Brauchwasser benötigt wird, muss das Gerät auf eine der 5 Betriebsleistungen („1“, „2“, „3“, „4“, „5“) umgestellt werden.

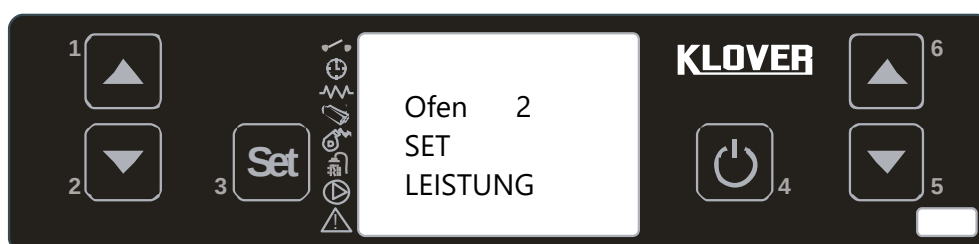
Des Weiteren ist das Gerät für den elektrischen Anschluss an einen in der Brauchwasseranlage eingebauten Strömungswächter vorgerüstet; letzterer ermöglicht es, automatisch auf die Leistung „B.WASSER“ umzuschalten, sofern warmes Brauchwasser benötigt wird. Setzen Sie sich für den elektrischen Anschluss des Strömungswächters mit dem autorisierten *technischen Kundendienst* in Verbindung.

Bei besonders hartem Wasser unbedingt eine Entkalkungsvorrichtung am Eingang des Brauchwasser-Wärmetauschers montieren, die auf der Grundlage der Wassereigenschaften zu wählen ist.

Sollte ein Absinken der warmen Brauchwassermenge oder -temperatur bemerkt werden, ist möglicherweise eine Reinigung des entsprechenden Wärmetauschers notwendig; für die eventuelle Reinigung (chemische Spülung) an den eigenen Installateur wenden.

Betriebsphase mit Leistung Ofen / Herdplatte

Durch das Drücken der Taste 6 kann eine der fünf BETRIEBSLEISTUNGEN (Stufe 1 bis 5) und die BRAUCHWASSERLEISTUNG festgelegt werden sowie eine der drei OFENLEISTUNGEN (OFEN 1, OFEN 2, OFEN 3), wenn Speisen zubereitet werden sollen. Die gewünschte Leistung mit den Tasten 5 und 6 einstellen. Die nachfolgende Abbildung zeigt, wie das Display bei diesem Vorgang aussieht.



Wird eine der drei OFENLEISTUNGEN festgelegt, übergeht der Heizungsherd die Funktion des Raumthermostats (bzw. jedes angeschlossenen Thermostats) und schaltet in die Modulationsfunktion. Das System schaltet sich erst wieder aus, wenn die in SET OFEN eingestellte Temperatur erreicht ist.

Nach dem Zubereiten der Speisen muss eine der fünf BETRIEBSLEISTUNGEN (Stufe 1 bis 5) neu festgelegt werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Temperaturen des Ofens und der Herdplatte entsprechend den durchgeführten Laborprüfungen.

Leistung OFEN 1		
MINUTEN AB EINSCHALTUNG	DURCHSCHNITTliche OFENTEMPERATUR*	MAXIMALE HERDPLATTENTEMPERATUR*
30 MINUTEN	120°C	Nach einem Zeitraum von 60 Minuten ist die Herdplatte mit einer Temperatur von 230 °C voll betriebstüchtig (Temperaturmessung in der Herdplattenmitte).
45 MINUTEN	165°C	
60 MINUTEN	190°C	
75 MINUTEN	200°C	
90 MINUTEN	205°C	
105 MINUTEN	205°C	
120 MINUTEN	210°C	

Leistung OFEN 2		
MINUTEN AB EINSCHALTUNG	DURCHSCHNITTliche OFENTEMPERATUR*	MAXIMALE HERDPLATTENTEMPERATUR*
30 MINUTEN	130°C	Nach einem Zeitraum von 60 Minuten ist die Herdplatte mit einer Temperatur von 260 °C voll betriebstüchtig (Temperaturmessung in der Herdplattenmitte).
45 MINUTEN	200°C	
60 MINUTEN	220°C	
75 MINUTEN	230°C	
90 MINUTEN	235°C	
105 MINUTEN	240°C	
120 MINUTEN	240°C	

Leistung OFEN 3		
MINUTEN AB EINSCHALTUNG	DURCHSCHNITTliche OFENTEMPERATUR*	MAXIMALE HERDPLATTENTEMPERATUR*
30 MINUTEN	150°C	Nach einem Zeitraum von 60 Minuten ist die Herdplatte mit einer Temperatur von 300 °C voll betriebstüchtig (Temperaturmessung in der Herdplattenmitte).
45 MINUTEN	230°C	
60 MINUTEN	260°C	
75 MINUTEN	270°C	
90 MINUTEN	270°C	
105 MINUTEN	275°C	
120 MINUTEN	280°C	

* Die aufgeführten Temperaturen sind unverbindlich und richten sich nach der Art der verwendeten Pellets und den Reinigungsintervallen der Abgaswege. Die Ofentemperatur senkt sich um ca. 20/30 °C, wenn Speisen in den Ofen eingeführt werden. Die aufgeführten Temperaturwerte beziehen sich auf eine Ausgangssituation mit abgeschaltetem, kaltem Heizungsherd. Die Temperaturen können nach einigen Betriebsstunden von den oben genannten Werten abweichen.

Es wird empfohlen, das Backblech bzw. den Backgrill im Verlauf des Vorgangs regelmäßig zu drehen, damit eine einheitliche Garung der Speisen im Ofen erzielt wird.

Für das Zubereiten der Speisen auf der Herdplatte aus Gusseisen muss sich der Topf an der heißesten Stelle in der Mitte der darauf angezeichneten Ringe der Platte befinden. Nur Töpfe mit flachem Boden verwenden, die einheitlich auf der Herdplatte aufliegen.



Ausschaltzyklus

Durch das Drücken der Taste 4 (ON/OFF) wird das Gerät ausgeschaltet. Das Display zeigt in diesem Fall die Meldung „**ENDREINIGUNG**“ an. Die Pelletversorgung wird unterbrochen und der Getriebemotor ausgeschaltet. Die Rauchabsaugung arbeitet auf der maximalen Leistungsstufe und wird deaktiviert, sobald sich das Gerät abgekühlt hat, was durch die Meldung „**AUSGESCHALTET**“ angezeigt wird.

Änderung der Betriebsleistung

Die Betriebsleistung wird durch das Drücken der Taste 6 zur Anwahl von „**SET LEISTUNG**“ geändert. Den Wert mit den Tasten 5 und 6 festlegen. Die nachfolgende Abbildung zeigt, was bei diesem Vorgang auf dem Display eingeblendet wird.

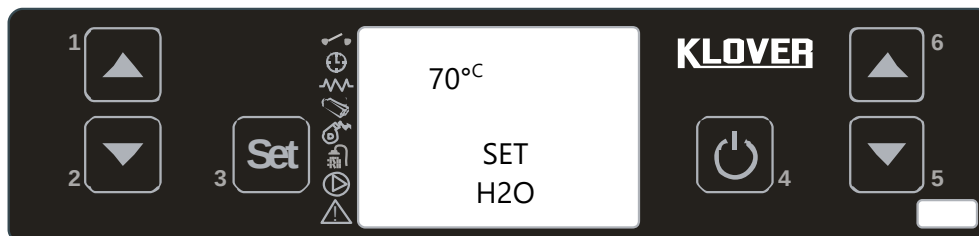


Es ist möglich, eine der fünf Betriebsleistungen („1“, „2“, „3“, „4“, „5“) (siehe „[Betriebsphase von Leistung 1 bis Leistung 5](#)“), die Leistung Brauchwasser („[B.WASSER](#)“) (siehe „[Betriebsphase mit Leistung Brauchwasser](#)“) oder eine der drei Ofen-Leistungen („Ofen 1“, „Ofen 2“ und „Ofen 3“) (siehe „[Betriebsphase mit Leistung Ofen/Herdplatte](#)“) einzustellen. Nach dem Einstellen des gewünschten Werts den Vorgang mit der Taste 4 bestätigen oder einige Sekunden warten.

Änderung der Wasser- und Raumtemperatur

- Wassertemperatur der Heizungsanlage

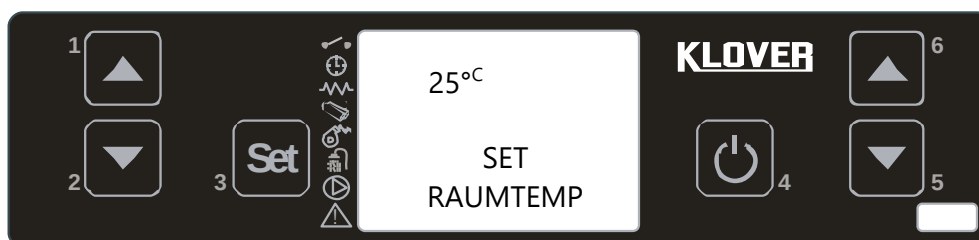
Die Wassertemperatur wird durch das Drücken der Taste 1 zur Anwahl von „SET H2O“ geändert. Den Wert mit den Tasten 1 und 2 festlegen. Die nachfolgende Abbildung zeigt, was bei diesem Vorgang auf dem Display eingeblendet wird.



Nach dem Einstellen des gewünschten Werts den Vorgang mit der Taste 4 bestätigen oder einige Sekunden warten. Während der Betriebsphase schaltet das Gerät auf „Sparbetrieb“, sobald die betreffende Temperatur erreicht wird (siehe „Betriebsphase von Leistung 1 bis Leistung 5“).

- Raumtemperatur (nur bei vorliegendem Anschluss der „Fernsteuerung“ verwendet)

Die Raumtemperatur wird durch das Drücken der Taste 2 zur Anwahl von „SET RAUMTEMP“ geändert. Den Wert mit den Tasten 1 und 2 festlegen. Die nachfolgende Abbildung zeigt, was bei diesem Vorgang auf dem Display eingeblendet wird.



Nach dem Einstellen des gewünschten Werts den Vorgang mit der Taste 4 bestätigen oder einige Sekunden warten. Beim Erreichen der eingestellten Raumtemperatur führt das Gerät den gleichen Vorgang aus, der mit der Öffnung des Raumthermostats zu verzeichnen ist (siehe „Anschluss an Raumthermostat“).

PROBLEME, STÖRUNGEN, ALARME, NÜTZLICHE RATSCHLÄGE

Was Sie wissen sollten...

Nachfolgend werden einige wissenswerte Infos über das Gerät gegeben:

- Während der ersten Betriebstage ist es normal, dass das Gerät nach Lack riecht. Beim erstmaligen Einschalten des Geräts wird empfohlen, den Installationsort gut zu lüften. In den ersten Tagen des Betriebs sollte das Gerät zudem auf hohe Leistungsstufen eingestellt werden.
- Der Heizkessel wird mit einem Antioxidationslack behandelt, der dazu dient, diesen gegen eventuelle Oxidationen, die die Folge eines langen Stillstandes sind, zu schützen. Dieser Lack verliert nach dem erstmaligen Einschalten diese Funktion, und jede Art von Verschleiß desselben im Innern der Brennkammer stellt keinen Fabrikationsfehler dar.
- Das Innere der Brennkammer auf keinen Fall mit Wasser reinigen; eine eventuelle Oxidation der Brennkammer nach längerer Zeit des Nichtgebrauchs stellt keinen Fabrikationsfehler dar.
- Jede Art von Geräuschentwicklung während der Betriebsphasen kann auf Ausdehnungen der Bleche des Kesselkörpers zurückzuführen sein; derartige Geräusche sind vor allen Dingen in der Zünd- und Ausschaltphase des Gerätes zu vernehmen, stellen aber keinen Fabrikationsfehler dar.
- Bleibt die Zündung aus, ist die Brennschale zu entleeren, d.h., die darin angesammelten Pellets sind zu entfernen. Erst nachdem alle unverbrannten Pellets aus der Brennschale entnommen wurden, darf das Gerät wieder in Betrieb genommen werden, um Gasbildungen zu vermeiden, die zu „Explosionen“ mit möglichem Bersten der Türglasscheibe führen könnten.
- Für die Tür des Geräts ist keine absolut dichte Schließung vorgesehen (Öffnung für Eintritt von Sekundär-/Nachverbrennungsluft); der eventuelle damit verbundene Rauchgeruch (vor allen Dingen in der Zündphase) stellt keinen Fabrikationsfehler dar.
- Das Gerät darf nur mit Holzpellets betrieben werden; auf keinen Fall davon abweichende Brennstoffe verwenden.
- Das Gerät darf nur mit erfolgtem Anschluss an die Heizungsanlage und mit Wasserbefüllung des Kesselkörpers betrieben werden. Das Gerät auf keinen Fall einschalten, solange der hydraulische Anschluss nach den einschlägigen Normen noch nicht ausgeführt und das Innere des Kesselkörpers und die Anlage noch nicht mit Wasser befüllt wurden, da sonst die Lebensdauer des Geräts stark beeinträchtigt würde.
- Die Geräuschentwicklung des Geräts steigt bei leerem Pelletbehälter. Dieser sollte deshalb stets mindestens zur Hälfte gefüllt sein.
- Sind Ruß und Feinstaub im Installationsraum des Geräts zu verzeichnen, die Dichtheit der Dichtungen der Rauchrohre und des Filters des für die Reinigung verwendeten Aschenansauggerät überprüfen.

Was passiert, wenn...

...die Pellets nicht brennen?

Im Falle einer Fehlzündung erscheint die Alarmmeldung „FEHLZÜNDUNG“.

Taste 4 einige Sekunden lang gedrückt halten, um den Alarm zurückzusetzen und den Standardbetrieb des Geräts wiederherzustellen.

Bleibt die Zündung aus, ist die Brennschale zu entleeren, d.h., die darin angesammelten Pellets sind zu entfernen. Erst nachdem alle unverbrannten Pellets aus der Brennschale entnommen wurden, darf das Gerät wieder in Betrieb genommen werden, um Gasbildungen zu vermeiden, die zu „Explosionen“ mit möglichem Bersten der Türglasscheibe führen könnten.

...sich die Feuerraumtür nicht oder schlecht schießt?

Wenn sich die Feuerraumtür nicht oder schlecht schießt, erfolgt keine Pelletbefüllung, wodurch sich das Gerät nicht einschalten kann. Öffnet man die Feuerraumtür während des normalen Betriebs, wird der Alarm „WÄRME-SICHERHEIT“ ausgelöst.

...das Rauchabzugsrohr verschmutzt, verstopft oder nicht korrekt montiert ist?

Wenn das Rauchabzugsrohr verschmutzt, verstopft oder nicht korrekt montiert ist, erfolgt keine Pelletbefüllung, wodurch sich das Gerät nicht einschalten kann. Verstopft das Rauchabzugsrohr während des normalen Betriebs, wird der Alarm „KEIN UNTERDRUCK“ ausgelöst.

...sich das Gerät überhitzt?

Im Falle einer Überhitzung des Wassers im Heizkessel ($>94^{\circ}\text{C}$) erfolgt keine Pelletbefüllung, da der Thermostat, dessen Rücksetzung von Hand vorgesehen ist, anspricht. Geschieht dies während des normalen Betriebs, wird der Alarm „WÄRME-SICHERHEIT“ ausgelöst. Anschließend ist es erforderlich, den „Sicherheitsthermostat mit Rücksetzung von Hand“ zurückzusetzen (siehe „Bauteile des Geräts“), bevor das Gerät wieder eingeschaltet wird. Für die Rücksetzung den schwarzen Verschluss abschrauben und die darunter befindliche Taste drücken.

...kein Strom vorhanden ist (Blackout)?

Fällt der Strom für eine Zeitdauer aus, die geringer ist als der Wert in Pr48, nimmt das Gerät unverzüglich die Betriebsphase wieder auf, in der es sich vor dem Stromausfall befand (mit Wiederherstellung der eingestellten Betriebsleistung).

Bei einem Stromausfall, der den Wert in Pr48 überschreitet, schaltet das Gerät in den Zustand „STOPP FLAMME“ (Stand-by) und führt den gesamten Ausschaltzyklus bis zur vollständigen Abkühlung aus. Danach wird die Wiederaufnahme des normalen Betriebs mit der eingestellten Leistung angeboten.

Vorzustand	Dauer Stromausfall	Zustand nach der Wiederherstellung der Stromversorgung
AUSGESCHALTET	Beliebig	AUSGESCHALTET
START	Dauer < Pr48	START
START	Dauer > Pr48	START
V-BEFÜLLUNG PELLET	Beliebig	ALARM STROMAUSFALL
WARTEN AUF FLAMME	Beliebig	ALARM STROMAUSFALL
FLAMME VORHANDEN	Dauer < Pr48	FLAMME VORHANDEN
FLAMME VORHANDEN	Dauer > Pr48	STOPP FLAMME mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems
BETRIEB (jede Phase)	Dauer < Pr48	BETRIEB (jede Phase)
BETRIEB (jede Phase)	Dauer > Pr48	STOPP FLAMME mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems
BRENNSCHALE REINIGEN	Dauer < Pr48	BRENNSCHALE REINIGEN
BRENNSCHALE REINIGEN	Dauer > Pr48	STOPP FLAMME mit automatischer Zündung nach Abkühlung des Systems
ENDREINIGUNG	Dauer < Pr48	ENDREINIGUNG und nach Abkühlung → AUSGESCHALTET
ENDREINIGUNG	Dauer > Pr48	ENDREINIGUNG und nach Abkühlung → AUSGESCHALTET
STOPP FLAMME	Beliebig	STOPP FLAMME

Alarmmeldungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen gemeldeten Alarmer beschrieben.

DISPLAYANZEIGE	URSACHE DES ALARMS
AL 1 - ALARM STROMAUSFALL	Stromausfall-Alarm. Fehlen der Stromversorgung unter bestimmten Bedingungen (siehe „Was passiert, wenn...“)
AL 2 - ALARM RAUCHGASTEMPÉRATURFÜHLER	Rauchgastemperaturfühler defekt oder getrennt.
AL 3 - ALARM HOT TEMP	Übermäßige Rauchgastemperatur. Rauchgastemperatur von über 260°C . Das Display zeigt vor diesem Alarm und jeweils dann, wenn die maximale Rauchgastemperatur erreicht wird (Pr14), die Meldung „HOT RAUCH“ an.
AL 4 - ALARM RAUCHABSAUGUNG	Rauchabsaugung defekt. Der Encoder (Tachometer) in der Rauchabsaugung hat festgestellt, dass die Geschwindigkeit gleich 0 ist.
AL 5 - ALARM FEHLZÜNDUNG	Fehlzündung. Wenn die minimale Rauchgastemperatur (Pr13) in der maximalen Anlaufdauer (Pr01) nicht erreicht wird.
AL 6 - ALARM KEINE PELLETS	Das System wird in der Betriebsphase unverzüglich ausgeschaltet. Die Rauchgastemperatur fällt in der Betriebsphase unter den minimalen Grenzwert (Pr28).
AL 7 - ALARM WÄRME-SICHERHEIT	Sicherheits-Temperaturbegrenzung. Ansprechen (Kontakt unterbrochen) des Sicherheitsthermostats (Wasser- Übertemperatur) oder des Mikroschalters der Schließung der Feuerraumtür. Nach einem Ansprechen muss das Sicherheitsthermostat von Hand zurückgesetzt werden.

AL 8 - ALARM KEIN UNTERDRUCK	Kein Unterdruck. Ansprechen (Kontakt unterbrochen) des Rauchdruckwächters aufgrund unzureichenden Zugs im Rauchabzugsrohr.
AL 9 - ALARM WASSERTEMPERATURFÜHLER	Wassertemperaturfühler defekt oder getrennt.
AL c - ALARM TRIAC-FEHLER SCHNECKE	Triac-Fehler der Füllschnecke. Wenn der Getriebemotor der Füllschnecke nicht mindestens 0,2 Sekunden im maximalen Betriebszeitintervall von 8,0 Sekunden stoppt. Vor der Alarmauslösung spricht ein Sicherheitsrelais an, das die Stromversorgung des Getriebemotors zwangsweise unterbricht.

Jeder Alarmzustand bedingt das sofortige Ausschalten des Systems und wird nach dem in Pr11 festgelegten Intervall erzeugt (**werkseitig eingestellter Wert: 30 s**). Alarmlenken lassen sich durch längeres Drücken der Taste 4 zurücksetzen.

REINIGUNG UND WARTUNG

Vorsichtsmaßnahmen vor der Reinigung

Vor jedweden Reinigungs- oder Wartungsarbeiten ist sicherzustellen, dass,

- das Gerät ausgeschaltet und in all seinen Teilen völlig kalt ist;
- die Asche völlig kalt ist;
- das für die Reinigung verwendete Aschenansauggerät geeignet und mit einem funktionstüchtigen Filter ausgestattet ist.

Vor der erneuten Inbetriebsetzung des Geräts alle zuvor abmontierten Bauteile wieder montieren.

Bei den Reinigungsarbeiten die von der Richtlinie 89/391/EWG vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung tragen. Die Reinigungsintervalle richten sich nach der Art und Qualität der verwendeten Pellets, deshalb sind die angegebenen Intervalle nur richtungsweisend.

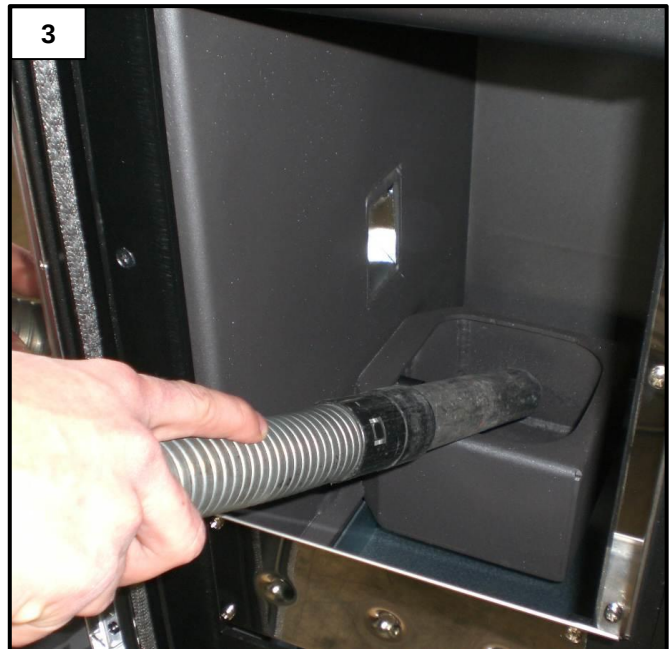
Für jede Störung oder Beschädigung des Geräts, die auf eine mangelhafte Reinigung zurückzuführen sind, wird keine Garantieleistung anerkannt. Ohne entsprechende Reinigung und Wartung kann die Sicherheit des Geräts nachhaltig beeinträchtigt werden.

Gewöhnliche Reinigung

Damit ein effizienter und optimaler Betrieb gewährleistet ist, muss das Gerät regelmäßig gereinigt werden, und zwar mit Intervallen von mindestens 20 Betriebsstunden oder nach drei bis vier Einschaltungen. Dazu wie folgt vorzugehen:



Den Aschenkasten leeren (Abb. 1).



Die Brennschale aus ihrem Sitz nehmen, die Verbrennungsrückstände daraus entfernen und eine gründliche Reinigung vornehmen (Abb. 2).

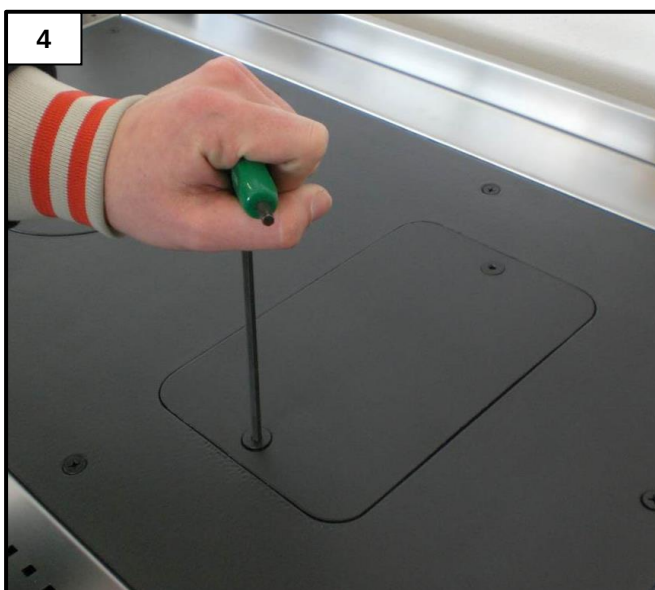
Die unter der Brennschale abgelagerte Asche mit einem geeigneten Aschenansauggerät entfernen (Abb. 3).

ACHTUNG: Geeignete Aschenansauggeräte mit feinmaschigem Filter verwenden, um zu vermeiden, dass ein Teil der abgesaugten Asche in der Umgebung verteilt und das Aschenansauggerät selbst beschädigt wird. Von der Verwendung von Staubsaugern wird abgeraten.

Außerordentliche Reinigung

Damit ein effizienter und optimaler Betrieb gewährleistet ist, muss das Gerät mindestens alle zwei Wochen einer außerordentlichen Reinigung unterzogen werden. Dazu wie folgt vorzugehen:

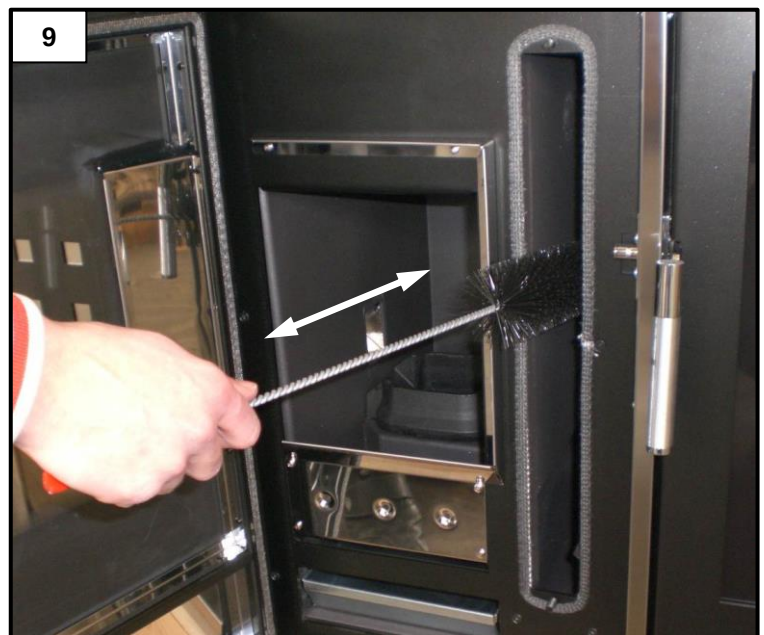
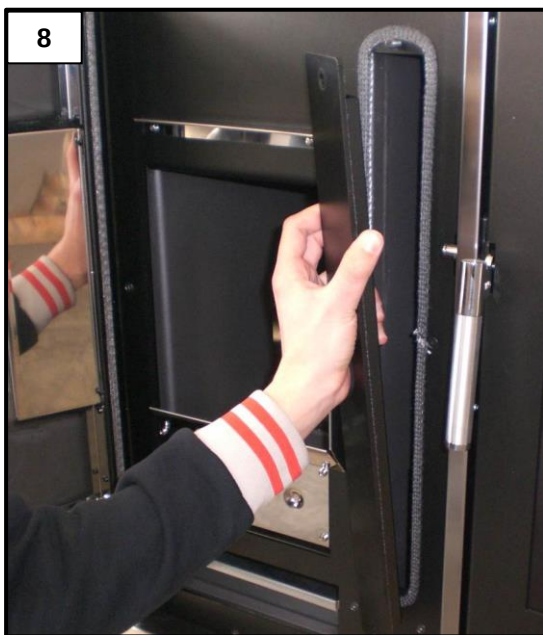
Die gewöhnliche Reinigung vornehmen.



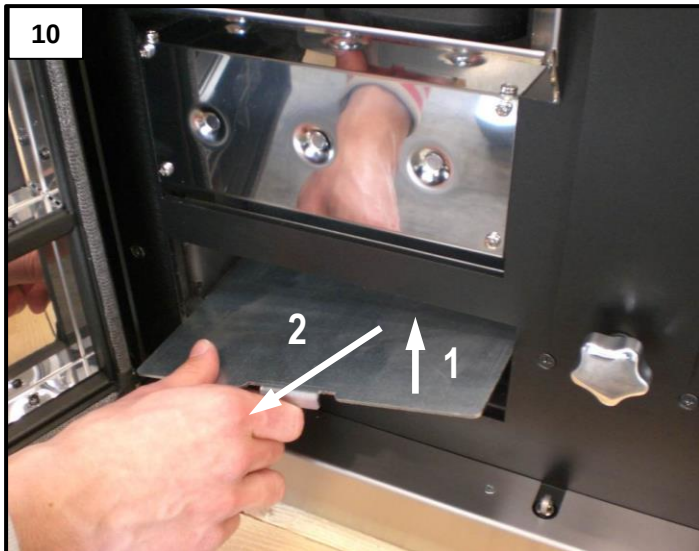
Den Stutzen an der Herdplatte (Abb. 4) entfernen und die Ascheablagerungen im Bereich oberhalb des Herds (Abb. 5) absaugen. Den Stutzen nach der Reinigung wieder anbringen und dabei darauf achten, dass die Rauchdichtheit gegeben ist.



Den Stützen unter dem Ofen (Abb. 6) entfernen und die Ascheablagerungen unterhalb und seitlich des Ofens (Abb. 7) absaugen. Den Stützen nach der Reinigung wieder anbringen und dabei darauf achten, dass die Rauchdichtheit gegeben ist.



Den Stützen seitlich der Brennkammer (Abb. 8) entfernen und die Abgaswege innen mit der mitgelieferten Bürste (Abb. 9) reinigen. Die Ascheablagerungen im darunter liegenden Bereich absaugen. Den Stützen nach der Reinigung wieder anbringen und dabei darauf achten, dass die Rauchdichtheit gegeben ist.



Nach dem Entfernen des Aschenkastens den darunter liegenden Bereich (Abb. 10) entnehmen und die darin vorhanden Rückstände (Abb. 11) mit einem geeigneten Aschesauger absaugen. Den Boden und den Aschekasten wieder einführen.

Um eventuelle Verkrustungen zu beseitigen, sind die Innenwände der Brennkammer zudem mit einer geeigneten Spachtel abzuschaben. Keine Werkzeuge verwenden, die die Stärke des Blechs des Kesselkörpers reduzieren könnten.

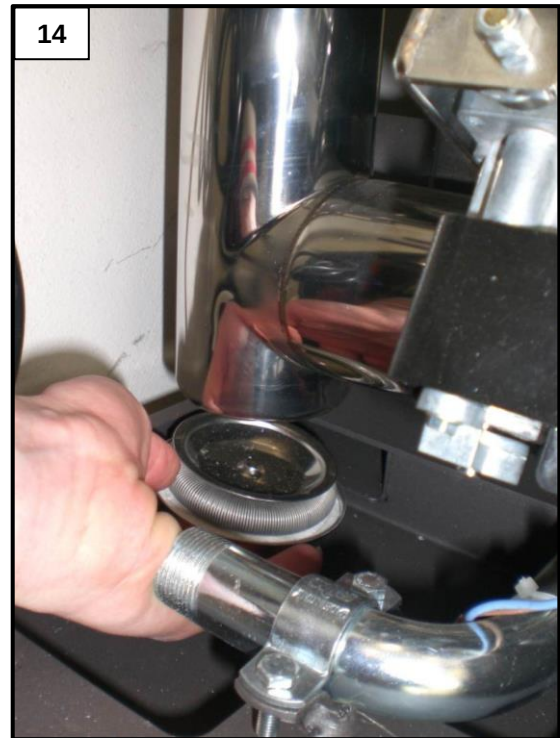


Für einen einwandfreien Betrieb sind die Sägemehlablagerungen auf dem Boden des Behälters (Abb. 12) mindestens alle 15 Tage abzusaugen. **Den Pelletbehälter nach jeder Heizsaison komplett entleeren.**

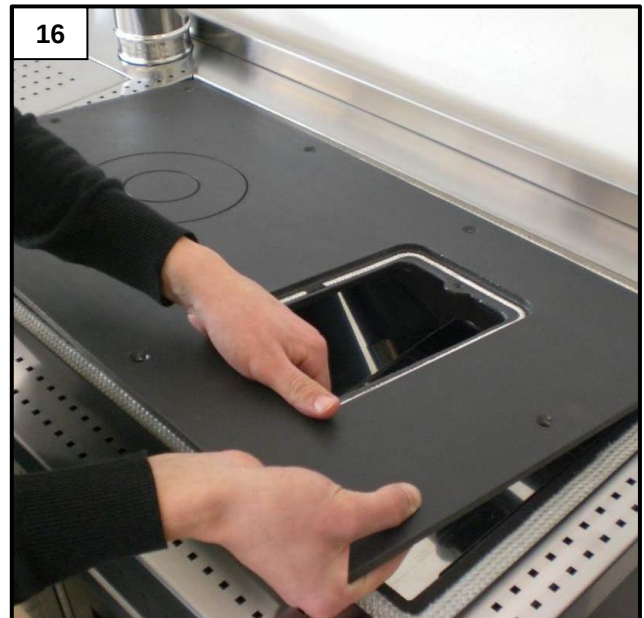
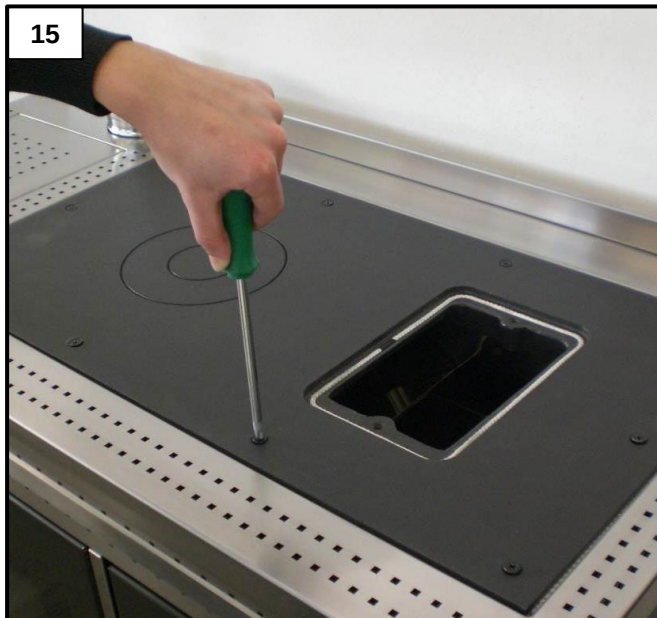
Jährliche Reinigung

Das Gerät mindestens einmal pro Jahr reinigen, damit stets eine hohe Heizleistung und ein optimaler Betrieb gewährleistet sind. Dazu wie folgt vorzugehen:

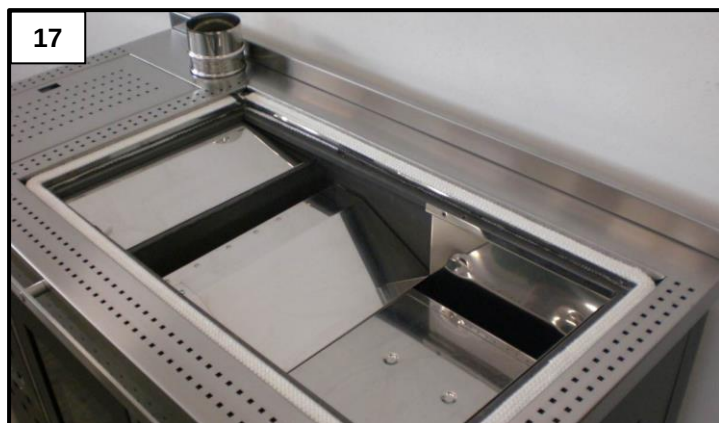
Die routinemäßige und die bedarfsabhängige Reinigung ausführen.



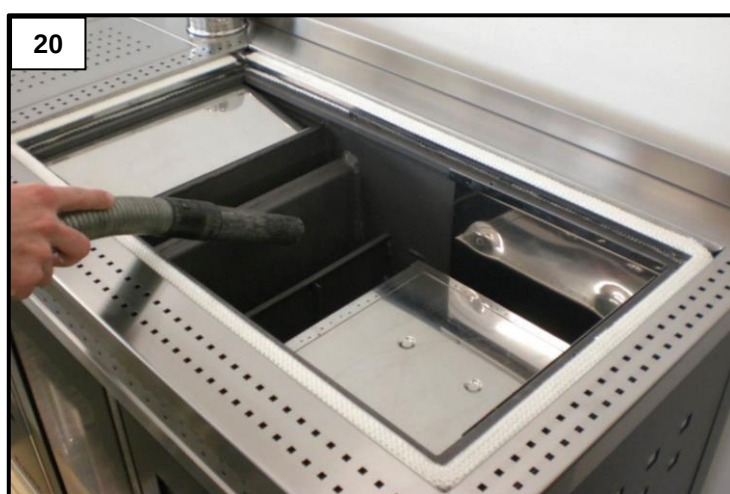
Nachdem man das linke Seitenteil entfernt hat (Abb. 13), die Kappe des hinteren T-Stücks abnehmen (Abb. 14) und das gesamte Rauchabzugsrohr innen mit einer Bürste reinigen. Dabei etwaige Rußablagerungen absaugen. Die Kappe nach der Reinigung wieder anbringen und dabei darauf achten, dass die Rauchdichtheit gegeben ist. Das hintere T-Stück ist nur an Modellen mit oberem Rauchabzug vorhanden.



Nach dem Entfernen des Stutzens für die Reinigung im oberen Bereich die Herdplatte ausbauen, indem die zehn Schrauben an ihrem Umfang entfernt werden (Abb. 15 und 16).



Das Rauchleitblech entfernen, das sich zwischen der Brennkammer und dem Ofen befindet (Abb. 17 und 18).



Mit der mitgelieferten Bürste alle Ofenwände (Abb. 19) abbürsten und etwaige Rußablagerungen absaugen (Abb. 20). Das Leitblech und die Herdplatte nach der Reinigung wieder anbringen und dabei darauf achten, dass die Rauchdichtheit gegeben ist.

Reinigung der Glaskeramikscheibe

Die Reinigung der Glasscheibe nur dann vornehmen, wenn das Gerät ausgeschaltet und völlig kalt ist. Ein feuchtes Tuch oder einen Spezialreiniger für Glaskeramik verwenden. Keine Schleifschwämme benutzen. Die Glasscheibe erst reinigen, nachdem diese völlig abgekühlt ist; starke Temperaturschwankungen können den Bruch der Scheibe verursachen.

Reinigung der Herdplatte

Die Herdplatte wurde aus handlackiertem Gusseisen. Für die Reinigung der Herdplatte ist es ausreichend, einen nicht schleifenden Schwamm und ein passendes Flüssiggeschirrspülmittel verwenden. Vor dem Einschalten des Geräts sicherstellen, dass das verwendete Reinigungsmittel vollständig entfernt wurde und die Herdplatte mit einem weichen Tuch trockenwischen. Auf keinen Fall Stahlschwämme oder schleifende Materialien verwenden, die die Oberfläche zerkratzen könnten. Vermeiden Sie außerdem die Verwendung von aggressiven Reinigungsmitteln oder Säuren.

Reinigung des Rauchabzugs

Die Reinigung des Rauchabzugs ist mindestens einmal im Jahr zu Beginn der Wintersaison und auf jeden Fall stets dann, wenn sie sich als notwendig erweist, vorzunehmen.

Nach einem längeren Nichtgebrauch ist vor dem Einschalten des Geräts sicherzustellen, dass das Rauchabzugsrohr nicht verstopft ist.

Eine unzureichende Reinigung des Rauchabzugs kann die Funktionstüchtigkeit des Geräts und seiner Bauteile beeinträchtigen.

Die Häufigkeit der Reinigung des Geräts und des Rauchabzugsrohrs richtet sich nach der Qualität der verwendeten Pellets.

FÜR EINEN OPTIMALEN BETRIEB NUR PELLETS BESTER QUALITÄT VERWENDEN.

Wartung

Die pünktliche und systematische Wartung ist eine wesentliche Bedingung für den einwandfreien Betrieb, eine optimale Heizleistung und die lange Lebensdauer des gesamten Geräts. Es wird deshalb empfohlen, das Gerät mindestens einmal jährlich zu Saisonbeginn von qualifiziertem Personal kontrollieren zu lassen.

Auch die Dichtungen müssen regelmäßig überprüft werden, da sie die absolute Dichtheit des Geräts und somit dessen Funktionstüchtigkeit sicherstellen; sind die Dichtungen verschlissen oder beschädigt, müssen sie unverzüglich von einem **Autorisierten Technischen Klover-Kundendienst** ersetzt werden.

Zur Gewährleistung eines einwandfreien Betriebs muss das Gerät mindestens einmal jährlich von einem Autorisierten Technischen Klover-Kundendienst gewartet werden.

PARAMETER DER PLATINE

Die in der Platine gespeicherten Parameter sind für den einwandfreien Betrieb des Geräts wesentlich.

Die nachfolgend aufgeführten Parameter werden während der Abnahme des Geräts direkt im Werk eingespeichert; sie sind das Ergebnis umfassender Tests mit verschiedenen Pelletarten und dürfen ohne Genehmigung von Klover Srl nicht geändert werden, um die Funktionstüchtigkeit des Geräts nicht zu beeinträchtigen.

Es wird keine Haftung für Schäden übernommen, die auf eine fehlerhafte Eingabe der Parameter zurückzuführen sind.

PARAMETER „VERSCHIEDENE EINSTELLUNGEN“ - FIRMWARE (E01_240616)

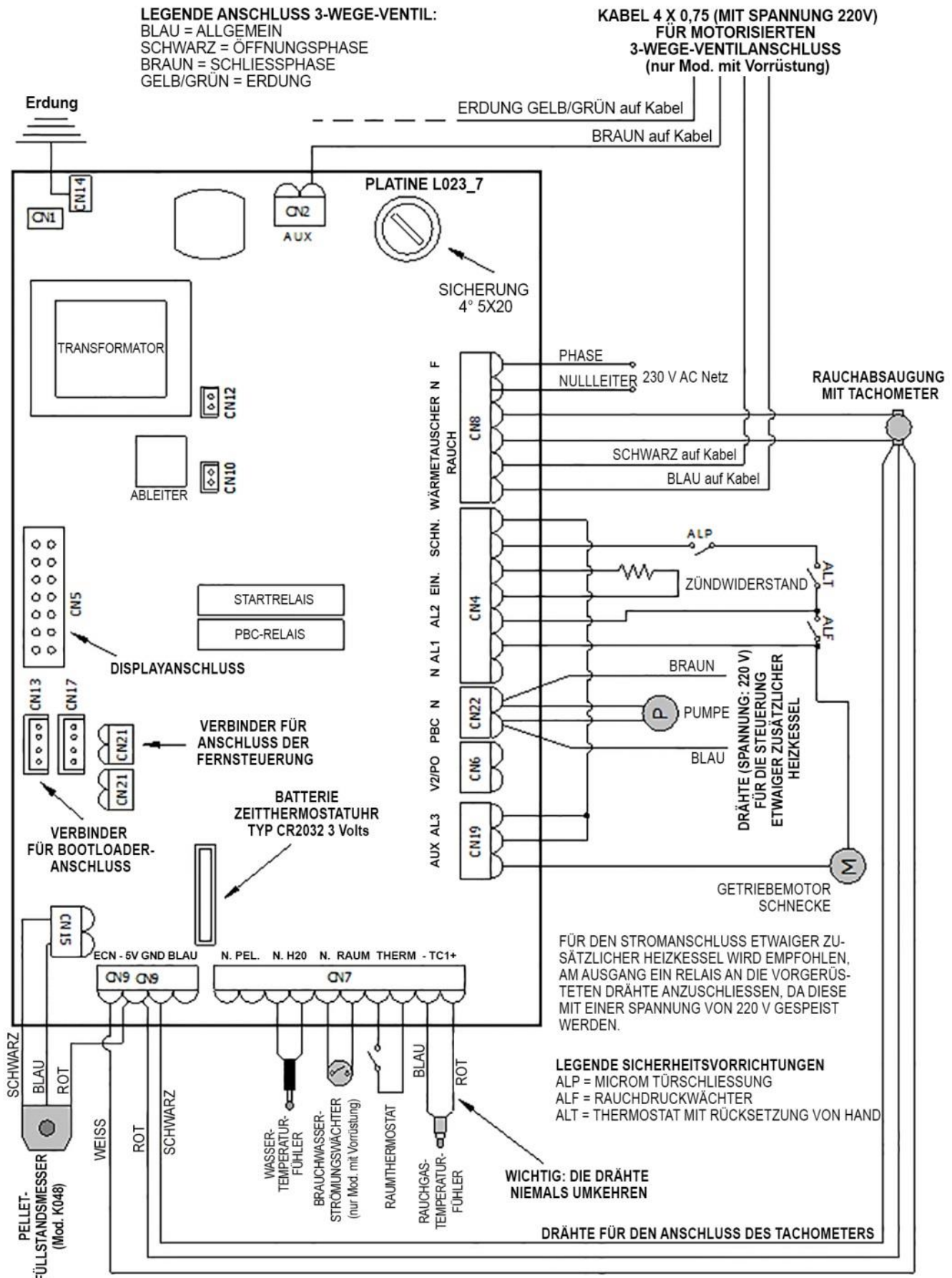
Parameter	Menüebene	Beschreibung	Displayanzeige	Maßeinheit	Wertbereich	Wert (o0)
Pr38	M – 9 – 4 – 01	Sperrung Neuzündung	SPERRUNG NEUZÜND	Minuten	0 – 10	6
Pr39	M – 9 – 4 – 02	Ausschaltzeit Rauchabsaugung	MIN-ABS. AUSGESCH	Minuten	0 – 20	10
Pr40	M – 9 – 4 – 03	Dauer Vorbefüllung in der Zündphase	VORBEF. ANLAUF-	Sekunden	0 – 225	0
Pr41	M – 9 – 4 – 04	Wartezeit nach Vorbefüllung	WARTEN NACH-VORB	Sekunden	0 – 255	0
Pr42	M – 9 – 4 – 05	Geschwindigkeit Rauchabsaugung bei Vorbefüllung	ABS-RAUCH VORB	UpM	350 – 2800	2800
Pr43	M – 9 – 4 – 06	Hysterese Temperatur ON/OFF in „SET H2O“ und „SET B.WASSER“	DELTA ON OFF AUTO	°C	0 – 20	5
Pr44	M – 9 – 4 – 07	Ausschalt-Sparverzögerung (Timer nach Erreichen von „SET H2O“)	VERZ-OFF AUTO	Minuten	2 – 120	30
Pr45	M – 9 – 4 – 08	Leistungswechsel-Verzögerung	LEISTUNGSWECHSEL	Sekunden	0 – 60	20
Pr46	M – 9 – 4 – 09	Hysterese Temperatur ON/OFF in „SET RAUM“	DELTA ON AUTO	°C	0 – 15	2
Pr47	M – 9 – 4 – 10	Tastensperrung ein	EIN-TAST.SPERR	On – Off	On – Off	Off
Pr48	M – 9 – 4 – 11	Automatisches Wiedereinschalten nach Stromausfall	EINSCH STROMAUSFALL	Sekunden	0 – 60	30
Pr49	M – 9 – 4 – 12	Aktivieren Pellet-Füllstandsmesser	PELLETRESERVE	On – Off	On – Off	On
Pr50	M – 9 – 4 – 13	Pumpe Überhitzungsschutz einschalten	SCHUTZ- PUMPE	°C	60 – 90	83
Pr51	M – 9 – 4 – 14	Set Brauchwassertemperatur	SET BRAUCH-TEMP	°C	55 – 80	75
Pr52	M – 9 – 4 – 15	Dauer des Vorheizens	DAUER VORHEIZ-	Sekunden	0 – 480	360
Pr53	M – 9 – 4 – 16	Geschwindigkeit Rauchabsaugung bei Vorheizen	GESCHW-RAUCH VORHEIZ-	UpM	500 – 2800	2800
Pr54	M – 9 – 4 – 17	Temperatur „SET OFEN“	SET OFEN	°C	70 – 80	75
Pr55	M – 9 – 4 – 18	Zeit, nach der der Alarm „KEINE PELLETS“ erfolgt, wenn „PELLETRESERVE“	ALARM RESERVE	Minuten	1 – 180	35

PARAMETER „WERKSEINSTELLUNGEN“ - FIRMWARE (E01_240616)

Parameter	Menüebene	Beschreibung	Displayanzeige	Maßeinheit	Wertbereich	Wert (o0)
Pr01	M – 9 – 6 – 01	Höchstzeit Zündzyklus	MINUTEN ZÜND	Minuten	5 – 25	24
Pr02	M – 9 – 6 – 02	Dauer der Anlaufphase	MINUTEN START	Minuten	2 – 12	4
Pr03	M – 9 – 6 – 03	Intervall zwischen zwei Reinigungen der Brennschale	BRENNSCHALE REINIGEN	Minuten	3 – 240	50
Pr04	M – 9 – 6 – 04	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Vorbefüllung	FÜLLSCHN START-	Sekunden	0.1 – 8.0	2,0
Pr05	M – 9 – 6 – 05	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Anlaufphase	SCHNECKE START	Sekunden	0.1 – 8.0	1,8
Pr06	M – 9 – 6 – 06	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung 1	SCHNECKE LEISTUNG 1	Sekunden	0.1 – 8.0	2,5
Pr07	M – 9 – 6 – 07	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung 2	SCHNECKE LEISTUNG 2	Sekunden	0.1 – 8.0	3,2
Pr08	M – 9 – 6 – 08	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung 3 – Ofenleistung 1	SCHNECKE LEISTUNG 3	Sekunden	0.1 – 8.0	4,4
Pr09	M – 9 – 6 – 09	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung 4 – Ofenleistung 2	SCHNECKE LEISTUNG 4	Sekunden	0.1 – 8.0	5,4
Pr10	M – 9 – 6 – 10	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung 5 – Ofenleistung 3	SCHNECKE LEISTUNG 5	Sekunden	0.1 – 8.0	6,8

Pr11	M – 9 – 6 – 11	Alarmverzögerung	ALARMVERZÖGERUNG	Sekunden	1 – 90	15
Pr12	M – 9 – 6 – 12	Dauer der Reinigung der Brennschale	BRENNSCHALE REINIGEN	Sekunden	0 – 120	60
Pr13	M – 9 – 6 – 13	Minimale Rauchgastemperatur, bei der der Heizungskessel als eingeschaltet gilt	MINIMALE GRENZE	°C	40 – 180	43
Pr14	M – 9 – 6 – 14	Maximale Rauchgastemperatur	MAXIMALE GRENZE	°C	110 – 250	250
Pr15	M – 9 – 6 – 15	Grenzwert Rauchgastemperatur für die Aktivierung der Luft-Wärmetauscher (NICHT VERWENDET)	GRENZE GEBLÄSE	°C	50 – 210	210
Pr16	M – 9 – 6 – 16	Rauchabsauggeschwindigkeit in Zündphase	GESCHW RAUCH ZÜND	UpM	500 – 2800	2300
Pr17	M – 9 – 6 – 17	Rauchabsauggeschwindigkeit in Anlaufphase	GESCHW RAUCH START	UpM	500 – 2800	2300
Pr18	M – 9 – 6 – 18	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung 1	GESCHW RAUCH L 1	UpM	500 – 2800	1800
Pr19	M – 9 – 6 – 19	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung 2	GESCHW RAUCH L 2	UpM	500 – 2800	1900
Pr20	M – 9 – 6 – 20	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung 3 – Ofenleistung 1	GESCHW RAUCH L 3	UpM	500 – 2800	2050
Pr21	M – 9 – 6 – 21	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung 4 – Ofenleistung 2	GESCHW RAUCH L 4	UpM	500 – 2800	2200
Pr22	M – 9 – 6 – 22	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung 5 – Ofenleistung 3	GESCHW RAUCH L 5	UpM	500 – 2800	2350
Pr23	M – 9 – 6 – 23	Geschwindigkeit Motor Wärmetauscher 1 bei Betrieb mit Leistung 1 (NICHT VERWENDET)	GESCHWINDIGKEIT LUFT 1	Volt	65 – 225	65
Pr24	M – 9 – 6 – 24	Geschwindigkeit Motor Wärmetauscher 1 bei Betrieb mit Leistung 2 (NICHT VERWENDET)	GESCHWINDIGKEIT LUFT 2	Volt	65 – 225	65
Pr25	M – 9 – 6 – 25	Geschwindigkeit Motor Wärmetauscher 1 bei Betrieb mit Leistung 3 (NICHT VERWENDET)	GESCHWINDIGKEIT LUFT 3	Volt	65 – 225	65
Pr26	M – 9 – 6 – 26	Geschwindigkeit Motor Wärmetauscher 1 bei Betrieb mit Leistung 4 (NICHT VERWENDET)	GESCHWINDIGKEIT LUFT 4	Volt	65 – 225	65
Pr27	M – 9 – 6 – 27	Geschwindigkeit Motor Wärmetauscher 1 bei Betrieb mit Leistung 5 (NICHT VERWENDET)	GESCHWINDIGKEIT LUFT 5	Volt	65 – 225	65
Pr28	M – 9 – 6 – 28	Grenzwert Ausschaltung Rauchabsaugung (in Ausschaltphase)	GRENZE OFF	°C	50 – 180	64
Pr29	M – 9 – 6 – 29	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Reinigung der Brennschale	ABS-RAUCH REINIGUNG	UpM	500 – 2800	2800
Pr30	M – 9 – 6 – 30	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Reinigung	SCHNECKE REINIGUNG	Sekunden	0.1 – 8.0	1,5
Pr31	M – 9 – 6 – 31	Aktivieren des Encoders der Rauchabsaugung (NICHT VERWENDET)	ENCODER	On – Off	On – Off	On
Pr32	M – 9 – 6 – 32	Bremszeit der Schnecke	BREMSZEIT	Sekunden	0 – 0.5	0,2
Pr33	M – 9 – 6 – 33	Grenzwert für Pumpenaktivierung	GRENZE PUMPE	°C	20 – 70	55
Pr34	M – 9 – 6 – 34	Aktivieren des Wasserdruckwächters (NICHT VERWENDET)	WASSERDRUCKWÄCHTER	On – Off	On – Off	Off
Pr35	M – 9 – 6 – 35	Grenze für Wasserdruck (NICHT VERWENDET)	GRENZE DRUCK	bar	1.5 – 3.0	2,5
Pr36	M – 9 – 6 – 36	ON-Zeit Getriebemotor Füllschnecke bei Betrieb mit Leistung Brauchwasser	SCHNECKE B.WASSER	Sekunden	0.1 – 8.0	6,8
Pr37	M – 9 – 6 – 37	Rauchabsauggeschwindigkeit bei Betrieb mit Leistung Brauchwasser	ABS-RAUCH B.WASSER	UpM	500 – 2800	2350

SCHALTBILD



GARANTIEBEDINGUNGEN

Die Garantie ist ab dem Datum des Produktkaufs gültig, das anhand des Lieferscheins und des vom autorisierten technischen Kundendienst ausgestellten Berichts der ersten Inbetriebnahme belegt wird. Die besagten Dokumente müssen bei Bedarf dem technischen Kundendienst vorgelegt werden können.

- Eine Kopie des Berichts der ersten Inbetriebnahme, welcher vom autorisierten technischen Kundendienst ausgestellt wird, ist immer zusammen mit dem entsprechenden Kaufbeleg aufzubewahren.
- Das Unternehmen KLOVER S.r.l. lehnt jede Haftung für Unfälle ab, die auf die Nichtbeachtung der Anweisungen dieses Betriebs- und Wartungshandbuchs, das dem Gerät beiliegt, zurückzuführen sind.
- Das Unternehmen KLOVER S.r.l. lehnt zudem jede Haftung für Schäden ab, die sich durch die missbräuchliche Verwendung des Produkts, nicht genehmigte Abänderungen bzw. Reparaturen oder die Verwendung nicht originaler Teile bzw. Teile ergeben, die nicht speziell für dieses Modell vorgesehen sind.

Mit der Garantie gewährleistet der Hersteller für einen Zeitraum von zwei Jahren die Qualität des Materials, die gute Konstruktion und Funktionstüchtigkeit des Produkts unter folgenden Bedingungen:

1. Reparatur oder Ersatz von Produkten, die nach Ermessen des Herstellers Material- oder Herstellungsfehler aufweisen, wobei keine Kosten für den Transport, die Wiederherstellung (z. B. hydraulische Arbeiten für den Aus- und Einbau, etwaige Mauerwerksarbeiten und jede andere Arbeit) und zusätzliches Material übernommen werden.
2. Die Garantie wird nicht geleistet für:
 - die Glaskeramikscheibe und die Verkleidungen aus Kacheln bzw. lackiertem Stahl, denn sie sind sehr stoßempfindlich und können auch unbeabsichtigterweise beschädigt werden;
 - alle mit Kacheln versehenen Teile mit Farbabweichungen, Porenbildung, Haarrissen, Schattierungen und leichten Größendifferenzen, denn sie sind von Hand gefertigt und können nicht als Produktfehler angesehen werden, sondern sind Eigenschaften der handwerklichen Bearbeitung;
 - die Pelletbrennschale aus Gusseisen, die Herdplatte aus Gusseisen, das Gusseisengitter, das Rauchleitblech bzw. der Flammenverteiler, die Dichtungen, Sicherungen, etwaige Batterien der elektronischen Bauteile des Gerätes sowie jedes andere Teil, das entfernt werden kann und jedenfalls immer dann, wenn es sich nachweislich nicht um einen Fabrikationsfehler sondern um normalen Verschleiß handelt;
 - die elektrischen und elektronischen Teile, die aufgrund eines nicht ordnungsgemäßen Stromanschlusses beschädigt werden bzw. durch Naturkatastrophen (Blitz, elektrische Entladung usw.) und Spannungsschwankungen, die vom Nennwert abweichen;
 - Schäden, die auf eine unkorrekte Einstellung der Parameter, unrichtige Installation und/oder die Verwendung von falschem Brennstoff zurückzuführen sind.
3. Die Garantieleistung ist bei ausgetauschten Teilen für die restliche Garantiedauer ab Kaufdatum des Produkts gültig, und jedenfalls maximal 6 Monate.
4. Die Verwendung einer minderwertigen Qualität der Pellets oder anderer Brennstoffe kann die Bauteile des Produkts beeinträchtigen und zum Verlust der Garantie und der damit verbundenen Haftung des Herstellers führen. Daher wird die Verwendung von Brennstoffen empfohlen, die unseren Angaben entsprechen.
5. Eine unkorrekte Installation durch unqualifiziertes Personal, Änderungen, die Nichteinhaltung der Anweisungen des „Betriebs- und Wartungshandbuchs“ und der Normen und Regeln für eine „fachgerechte Installation“ bewirken den Verlust der Garantieleistung. Dies gilt auch für Schäden, die sich durch externe Faktoren ergeben. Es besteht diesbezüglich jedenfalls kein Recht auf „Schadensersatz“ infolge direkter oder indirekter Schäden beliebiger Art und aus beliebigem Grund.
6. Es wird daran erinnert, dass die Ware auf Gefahr des Auftraggebers transportiert wird, auch bei einer frachtfreien Lieferung. Jegliche Haftung für Schäden durch das Laden und Abladen, unbeabsichtigte Stöße, Lagerung an ungeeigneten Orten usw. ist ausgeschlossen.
7. Die Garantie für den Kesselkörper wird nur für Wasserprodukte geleistet, die an eine Heiz- bzw. Brauchwasseranlage angeschlossen sind. Sie ist in diesem Fall für eine Dauer von 5 Jahren im Rahmen der oben genannten Bestimmungen gültig.
8. Die Garantie ist nur dann als gültig anzusehen, wenn das Protokoll Erste Inbetriebnahme und Garantiebeginn ordnungsgemäß und vollständig bei der ersten Inbetriebnahme vom autorisierten Kundendienst ausgefüllt werden. Für die Gültigkeit der Garantie darf die erste Inbetriebnahme nur vom zuständigen autorisierten Kundendienstzentrum innerhalb von drei Monaten ab dem Kaufdatum und nicht nach mehr als 30 Tagen nach dem Installationsdatum ausgeführt werden.

Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten ist das Gericht von Vicenza zuständig.



KLOVER Srl

Via A. Volta, 8
37047 San Bonifacio (VR)
USt.-IdNr. 02324280235
www.klover.it